

BBK Rheinland-Pfalz
Werk-Portfolio Freie Kunst

A
B
C D
E F
G
H
I J
K
L
M
N O
P Q
R
S
St
T U
V W
X Y Z



Konzept und Gestaltung:
BBK Rheinland-Pfalz
2020

Copyright:
BBK Rheinland-Pfalz

Die Fotoaufnahmen
stammen von den jeweiligen
Künstlerinnen und Künstlern
oder von den Fotografinnen
und Fotografen, die auf den
einzelnen Seiten genannt
werden.

Letzte Aktualisierung:
1. August 2026

Joseph Carlson Seite 3

Marcus Centmayer Seite 13

Guy Charlier Seite 23

Stefan Danecki Seite 33

Rita Daubländer Seite 43

Liane Deffert Seite 53

Mario Derra Seite 63

Iwa Deti (Barbara Wittmann) Seite 73

Alexandra Deutsch Seite 83

Norbert Deutzmann Seite 93

Jochen Dewerth Seite 103

Martina Diederich Seite 113

Gabriele Domay Seite 123

Joseph Carlson

Kurzvita:

1952 geboren – jahrzehntelange Erfahrung auf unterschiedlichen Feldern der visuellen Kommunikation – Tätigkeit als Art Director und Creative Director – über 80 nationale und internationale Preise und Auszeichnungen – seit 2005 künstlerische Auseinandersetzung mit den Phänomenen der zweidimensionalen und der dreidimensionalen Form – seit 2008 intensive Arbeit unter Einsatz verschiedenster bildnerischer Mittel am Kunstprojekt „dium“, dem umfassendsten unter den Kontinuum-Konzepten – seit 2015 Arbeit am Bilderzyklus „Head Lines“, einer Werkreihe, die die Signaturen der Mächtigen unserer Zeit für grafische Bildlösungen nutzbar macht – Kontinuierliche Beschäftigung mit dem Medium der Fotografie, vom Einzelbild bis hin zu komplexen fotografischen Projekten – seit 2016 zahlreiche Konzepte und Wettbewerbsbeiträge für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum – Veröffentlichung mehrerer Kunstpublikationen – lebt und arbeitet in Deutschland.

Künstlerische Position:

Das Kunstschaffen Joseph Carlsons ist stark konzeptorientiert. Mehr als das Einzelwerk interessiert ihn der Zusammenhang, sei es die Verbindung innerhalb einer Werkreihe oder der Bezug zu externen Bedingungen. Diese Haltung prädestiniert ihn für die Tätigkeitsfelder Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum. Mit zahlreichen Konzepten und Wettbewerbsbeiträgen hat er in den vergangenen Jahren auf sich aufmerksam gemacht. Damit schließt sich der Kreis zu seiner jahrzehntelangen Beschäftigung mit visueller Kommunikation. Joseph Carlson ist ein Künstler, der nicht nur an der Form, sondern vor allem auch an der Aufgabe arbeitet.



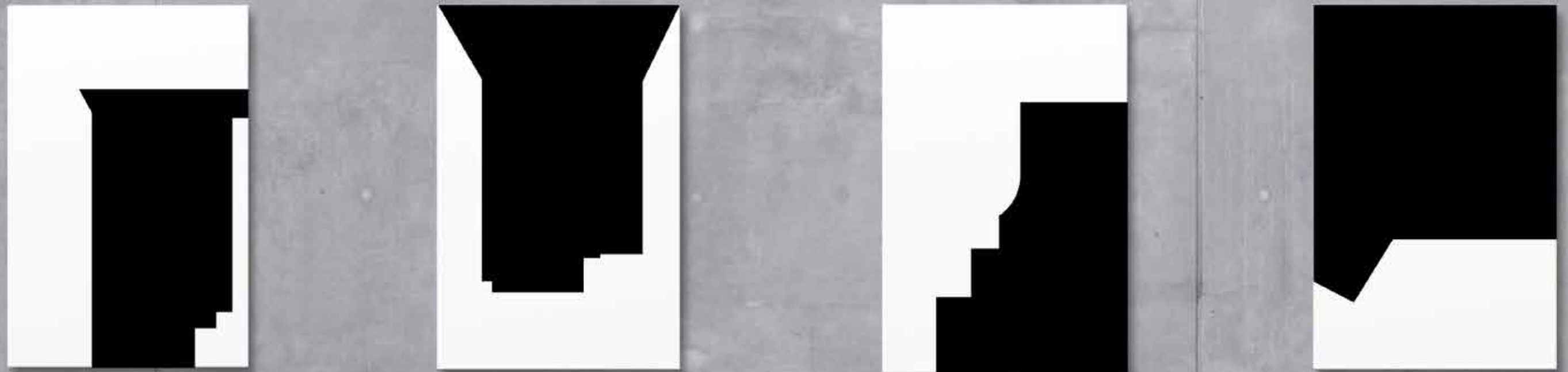
dium # 092, 2011
acrylic on canvas
47,24 x 31,5 x 1,77 in
(120 x 80 x 4,5 cm)

E-Mail: hello@josephcarlson.eu
Internet: www.josephcarlson.eu



Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.



Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.

dium # 061, 023, 075, 043, 2011
acrylic on canvas
47,24 x 31,5 x 177 in
(120 x 80 x 4,5 cm)



Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.

dium relief # 028/3,
2012-2016
acrylic on mdf
23,62 x 23,62 x 0,94 in
(60 x 60 x 2,4 cm)



dium relief # 075/3



dium relief # 044/3



dium relief # 023/3



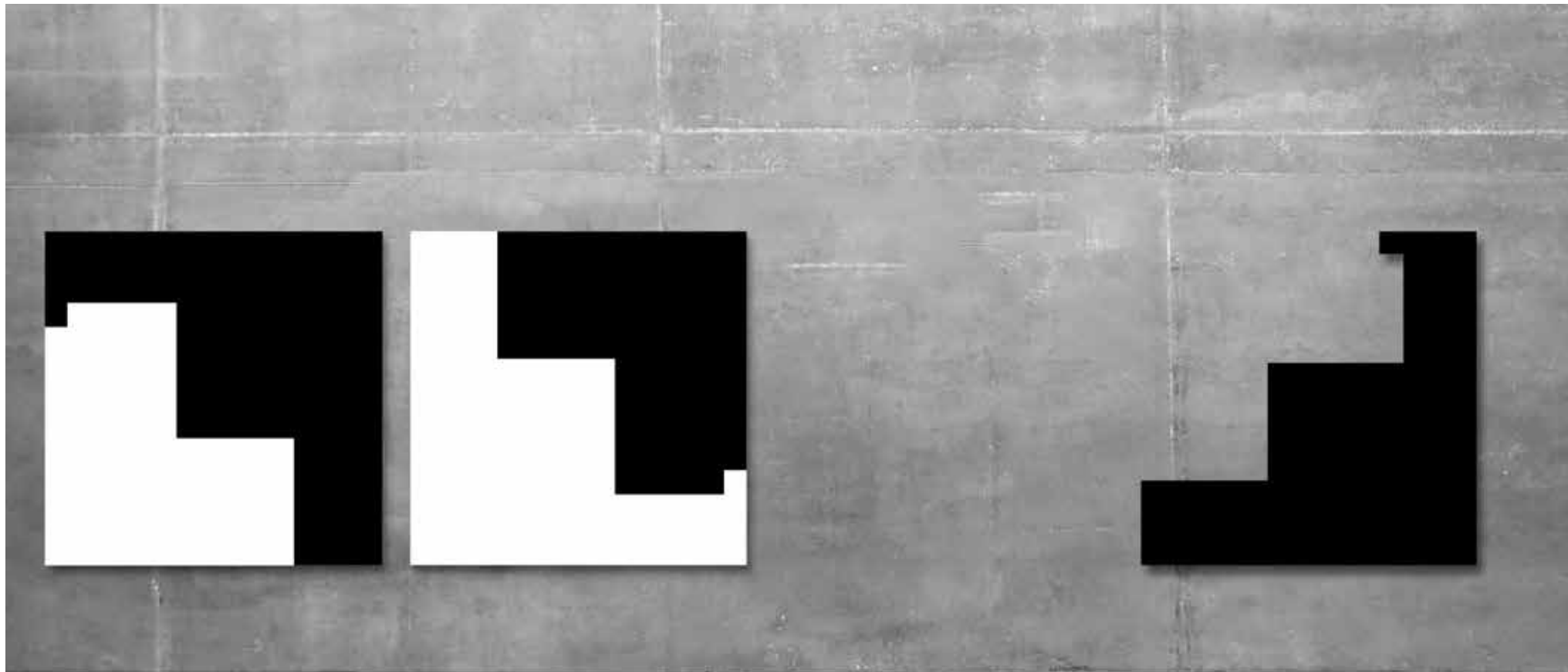
dium relief # 61,3



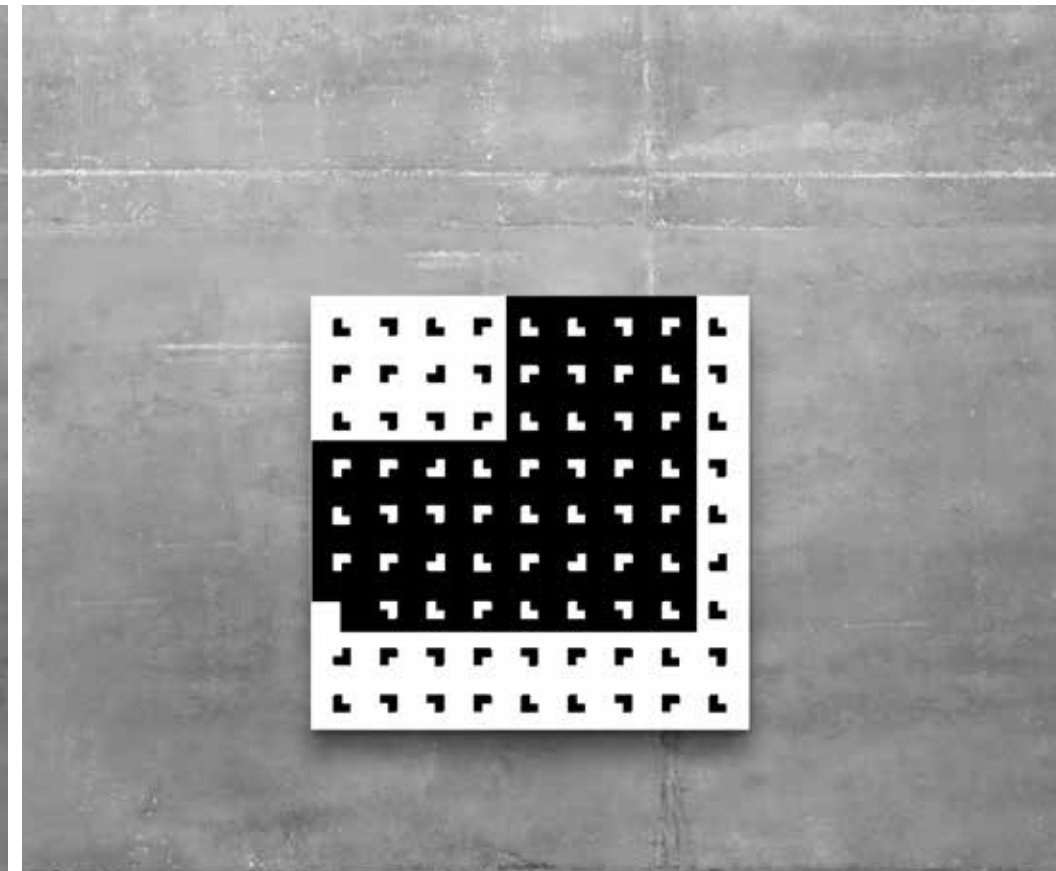
dium relief # 014/3



dium relief # 267/3



dium # 267-1, # 267-2, # 267-0, 2016,
acrylic on aluminum,
59 x 59 x 0,11 in (150 x 150 x 0,3 cm)



dium # 267-80, 2015,
acrylic and silk screen on aluminum,
59 x 59 x 0,11 in (150 x 150 x 0,3 cm)

Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

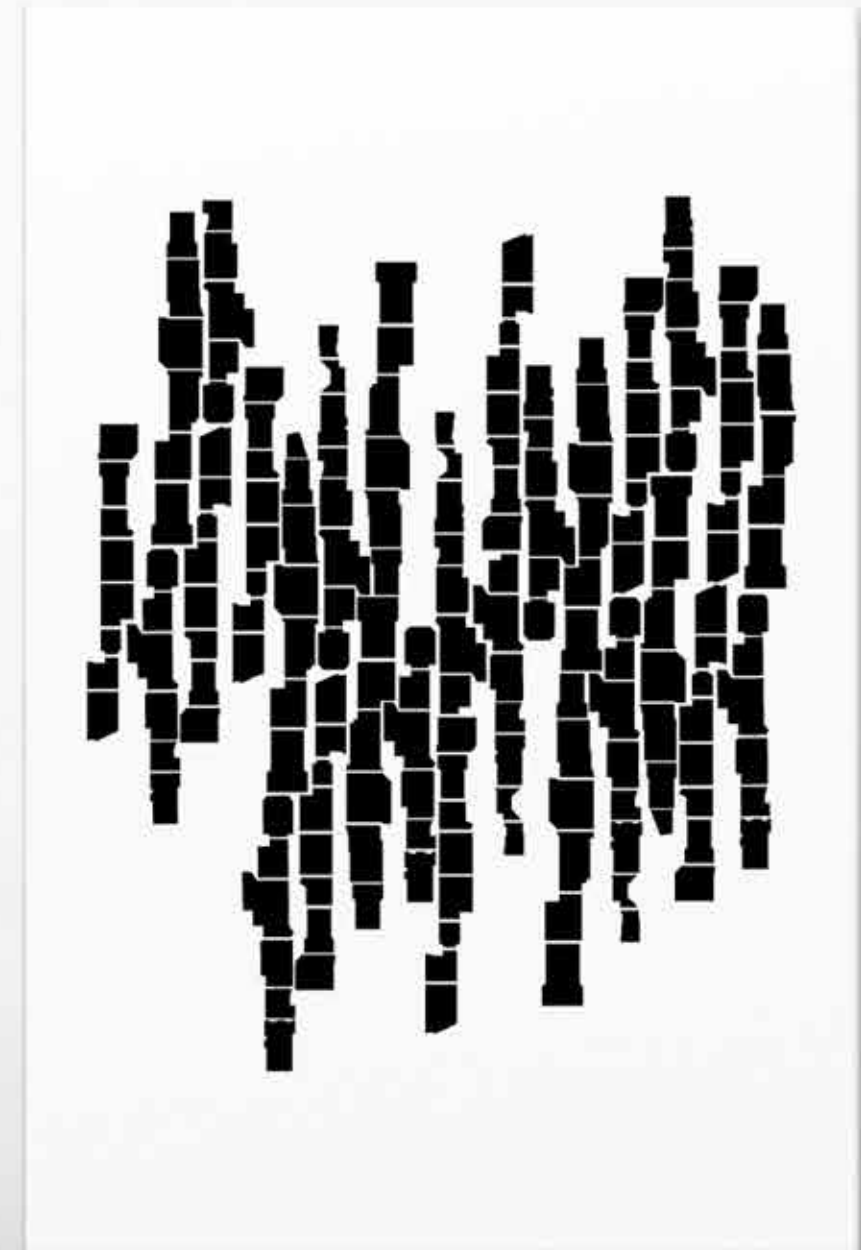
So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.



dium reliefs # 267/5, # 092/5, 2012,
acrylic on aluminum
27,55 x 27,55 x 0,11 in (70 x 70 x 0,3 cm)



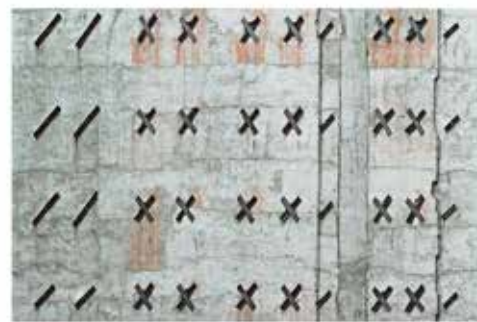
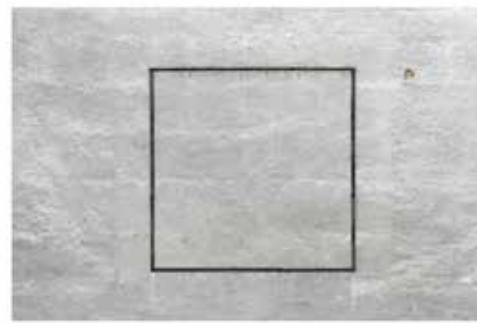
dium boards # 0101, # 0151, # 008, # 171, 2012,
acrylic on mdf
39,37 x 25,59/19,29/33,07/23,62 x 1,49 in (100 x 65/49/84/60 x 3,8 cm)



Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

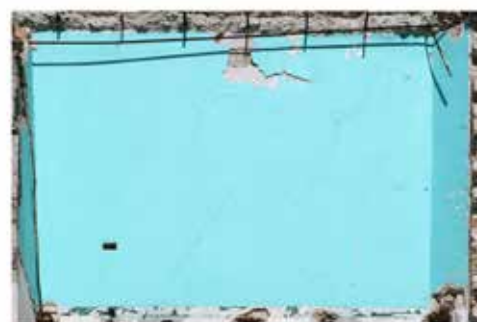
So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.

dium multiple #192, 2012
ink on canvas
47,24 x 31,5 x 177 in
(120 x 80 x 4,5 cm)

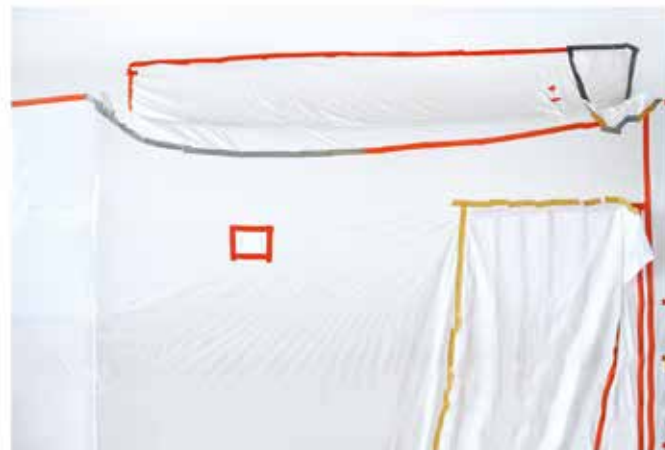


Die Werkreihe „WandBild“ reflektiert Funktion und Mythos der Wand. Wände werden zu Bildern – Wände, die uns in Marrakesch, New York, Berlin, Hong Kong, Paris, Havanna begegnen oder irgendwo mitten in der Landschaft.

Es sind Bilder aus einer vorgefundenen Wirklichkeit, entdeckt in den Metropolen der Welt. Wände, die sich selbst überlassen sind. Während man diesen Wänden keine Wirkung zutraut und zuteilt und in ihr Äußeres nicht (mehr) investiert, entfalten sie ihre eigene Wirkung und Ästhetik.



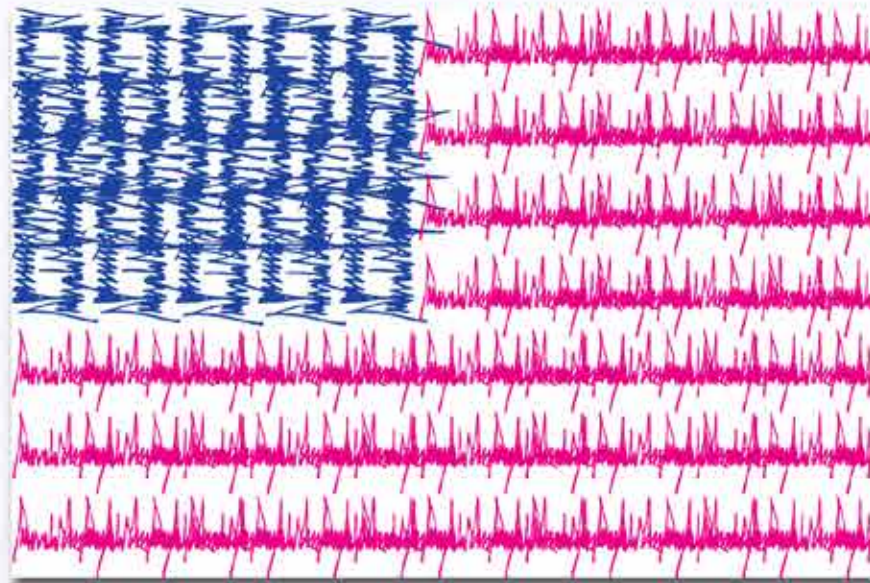
Aus dem Bild-Zyklus „WandBild“, pigment ink on fine art paper, 19,69 x 27,56 in (50 x 70 cm)



Aus der Werkreihe „velum“,
pigment ink on fine art paper
27,56 x 39,37 x in (70 x 100 cm)
19,69 x 27,56 in (50 x 70 cm)

Bilder der Macht

„Head Lines“ sind Linien,
die von politischen Köpfen
geformt werden.
Signaturen der Mächtigen,
die unsere Welt bestimmen.
Sie sind der Stoff für die Bilder,
die auf völlig eigenständige Art
Politik zum Sprechen bringen.



„TRUMERICA“
baut auf dem Motiv der
US-amerikanischen Flagge auf.
Es zeigt einen Prozess,
ein Geschehen.
Ein einzelner Politiker
okkupiert die Werte einer Nation
und schreibt Geschichte um.

ink on canvas
47,24 x 66,92 x 1,77 in
(120 x 170 x 4,5 cm)

Aus dem Bild-Zyklus
„Head Lines“
ink on canvas
47,2 x 31,5 x 1,77 in
(120 x 80 x 4,5 cm)



Marcus Centmayer

Kurzvita:

1961 geboren in Mainz –
Steinmetzausbildung –
1986-1991 Studium freie Kunst/
Bildhauerei Kunstakademie
Karlsruhe bei Prof. W.M. Förderer
und Prof. H. Akiyama; Meister-
schüler bei Prof. H. Akiyama;
Graduiertenstipendium –
Stipendium Evangelisches
Studienwerk – seit 1990 Atelier
in Worms – Ausstellungen und
Symposien im In- und Ausland –
Öffentliche und private Ankäufe –
Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz
und BBK Mannheim.

Künstlerische Position:

Mein bevorzugter Werkstoff für
Skulpturen ist Hartgestein. Für plasti-
sche Arbeit verwende ich Eisen.
Skulptur und Malerei entwickle ich
durch Anlegen der Form mittels
Maskierband, eckübergreifend und
den Raum durchdringend im Stein,
schneidend, anordnend und durch
Verschweißen zu kinetischen
Plastiken verbindend im Eisen.
Das Verbundmaterial Karton ent-
faltend, zerschneidend, zuweilen
aufdoppelnd, maskierend, flächen-
haft bemalend und entstandene
Farbfelder in Teilen überzeichnend –
so entstehen meine Bilder.
Parallel und in enger Verbindung,
im steten Wechsel der Dimensionen
und Ebenen – im Austausch und
Gegenspiel wachsen meine Arbeiten.
Mein Werk erscheint konkret –
indessen entwickle ich es intuitiv
und ohne vorformuliertes Konzept.



Anschrift: Offsteinerstraße 1 A, 67551 Worms
Telefon: 06241 37754
E-Mail: mcentmayer@inexio.email
Internet: www.marcus-centmayer.de

Pendulum, 2023
110 x 25 x 13 cm
Eisen, geschweißt



01032021 Trogloodytes, 2021
35 x 28 x 18 cm
Melaphyr-Skulptur



3938, 21 x 18 x 35 cm
Schwedischer Dolerit



Skulptur 2 teilig, 2024
14 cm h x 47 cm b x 105 cm l,
Schwedischer Dolerit



Shelter
11 x 30 x 16 cm, 2023
Schwedischer Dolerit



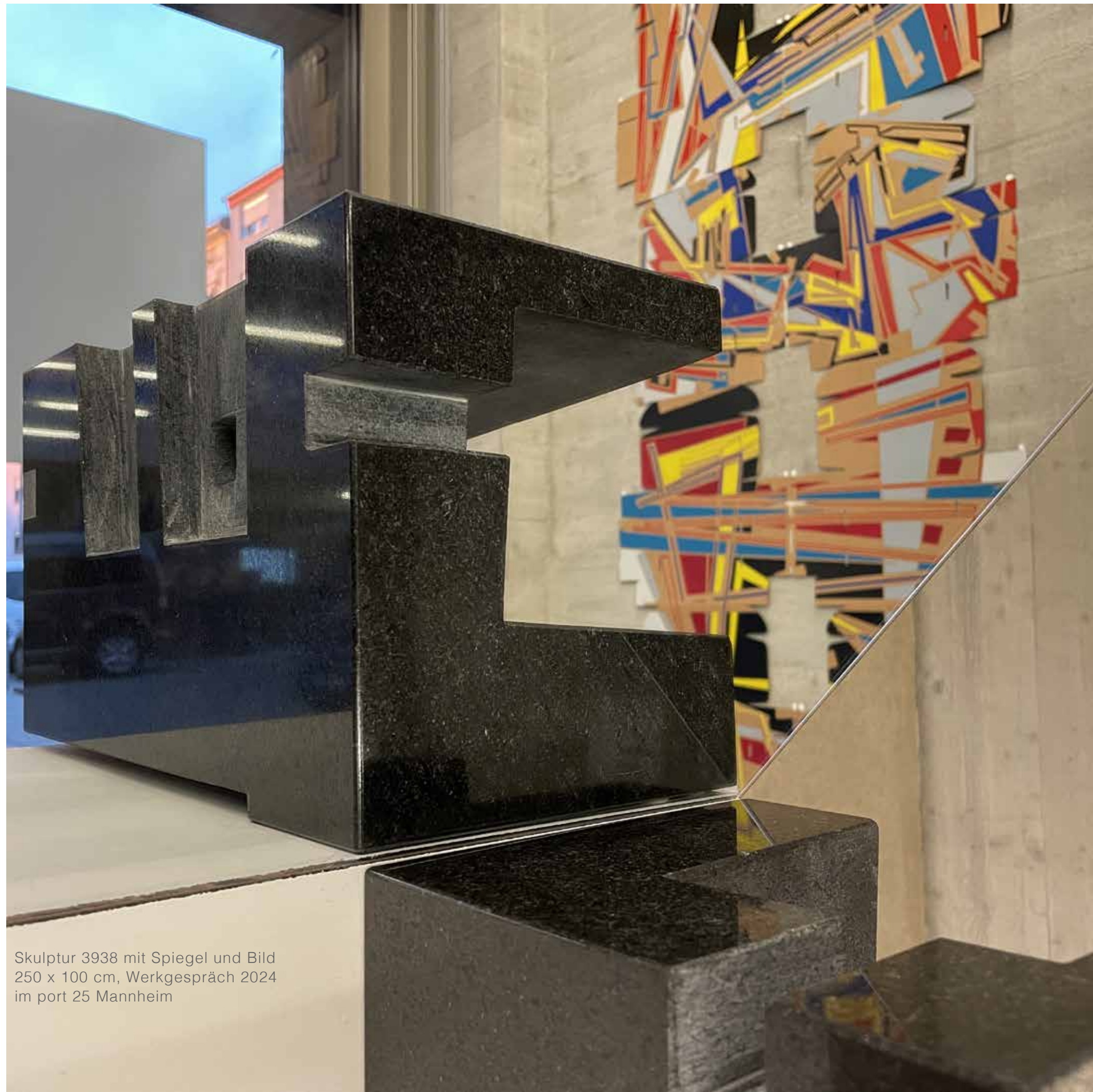
Shelter
11 x 30 x 16 cm, 2023
Schwedischer Dolerit



Shelter
11 x 30 x 16 cm, 2023
Schwedischer Dolerit



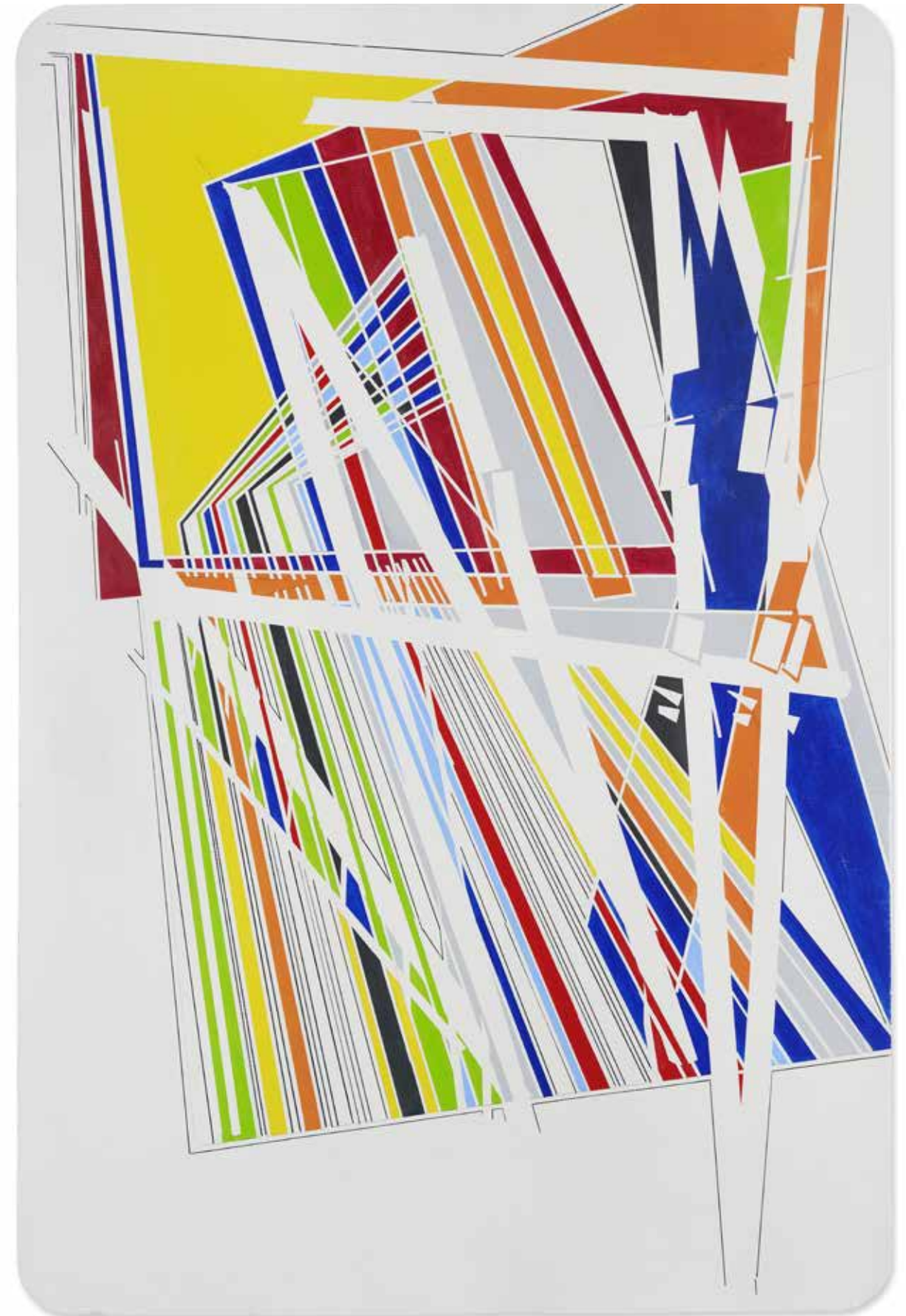
0425, 250 x 100,
2022
Acryl auf Karton



Skulptur 3938 mit Spiegel und Bild
250 x 100 cm, Werkgespräch 2024
im port 25 Mannheim



0053, 120 x 80 cm, 2023
Acryl auf Karton



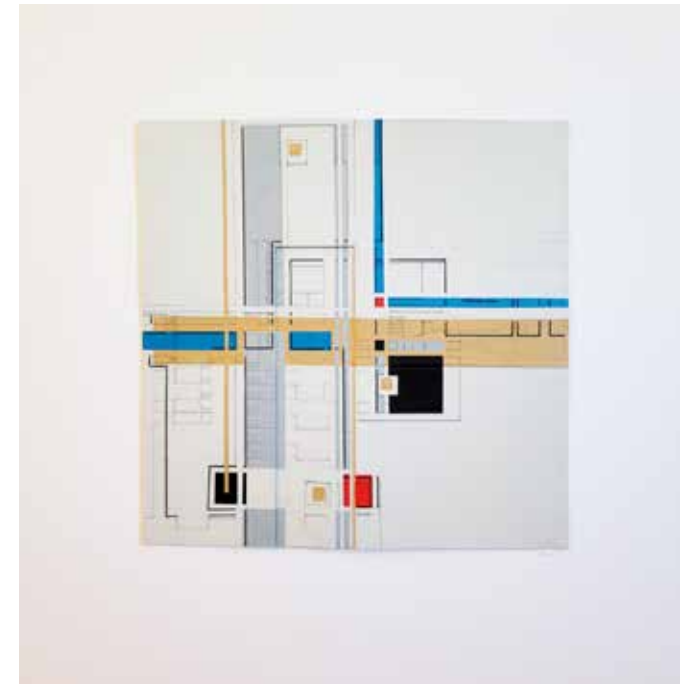
7878, 120 x 80 cm, 2023
Acryl auf Karton



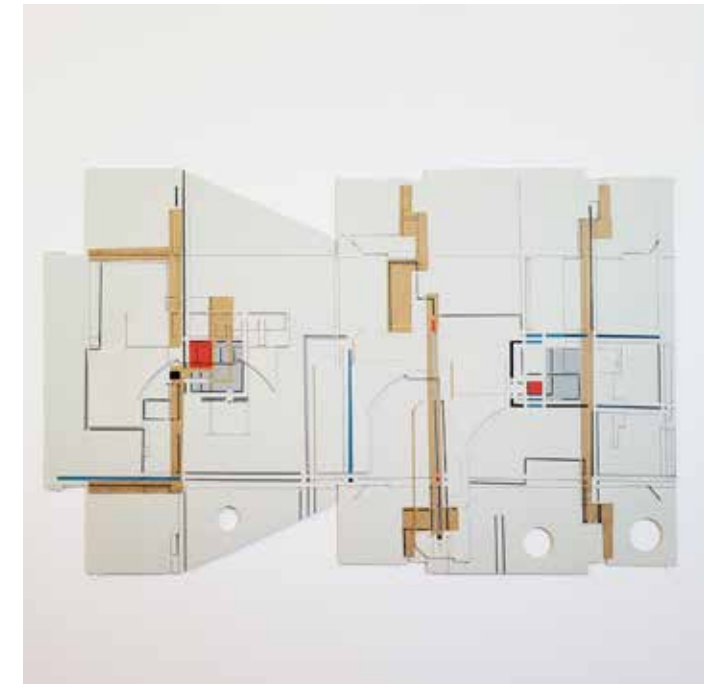
1205, 45,2 x 45,1 cm, 2026
Acryl auf Karton,
collagiert, überzeichnet



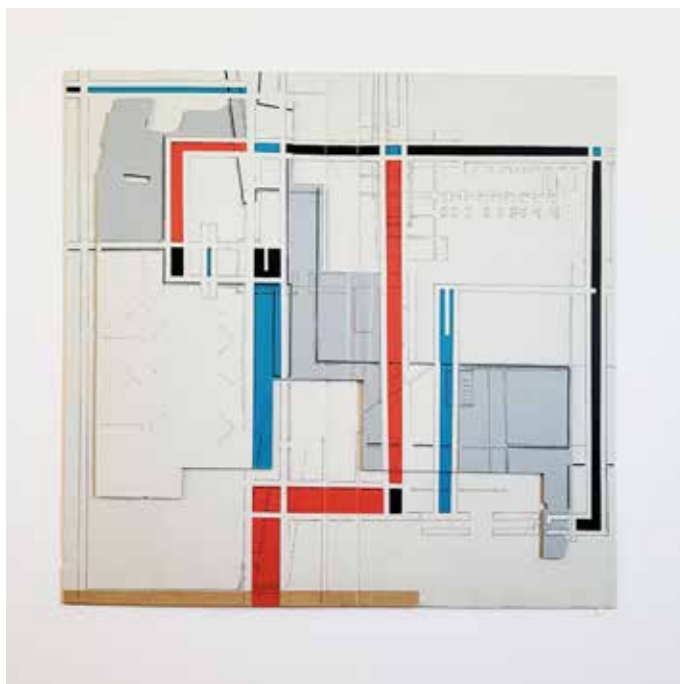
1211, 45 x 45 cm, 2026
Acryl auf Karton,
collagiert, überzeichnet



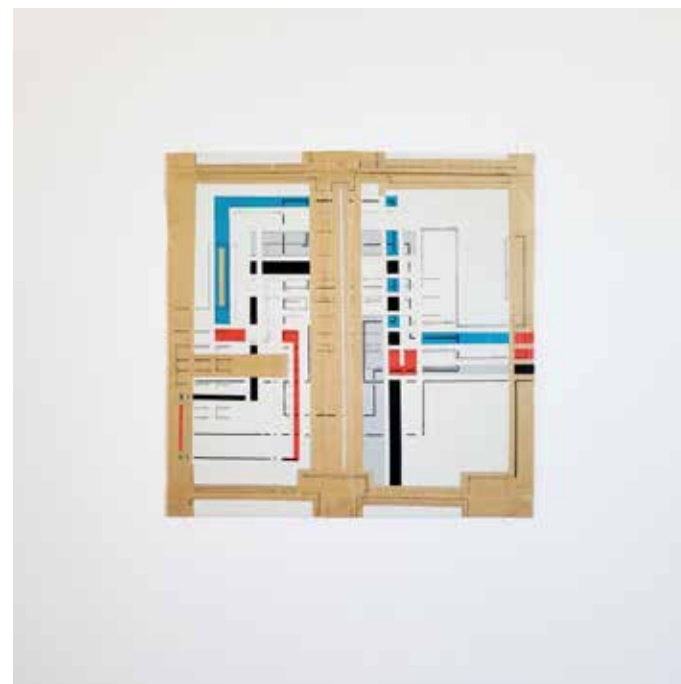
1306, 54,5 x 54,5, 2026
Acryl auf Karton,
collagiert, überzeichnet



1345, 52 x 79,5 cm, 2026
Acryl auf Karton,
collagiert, überzeichnet



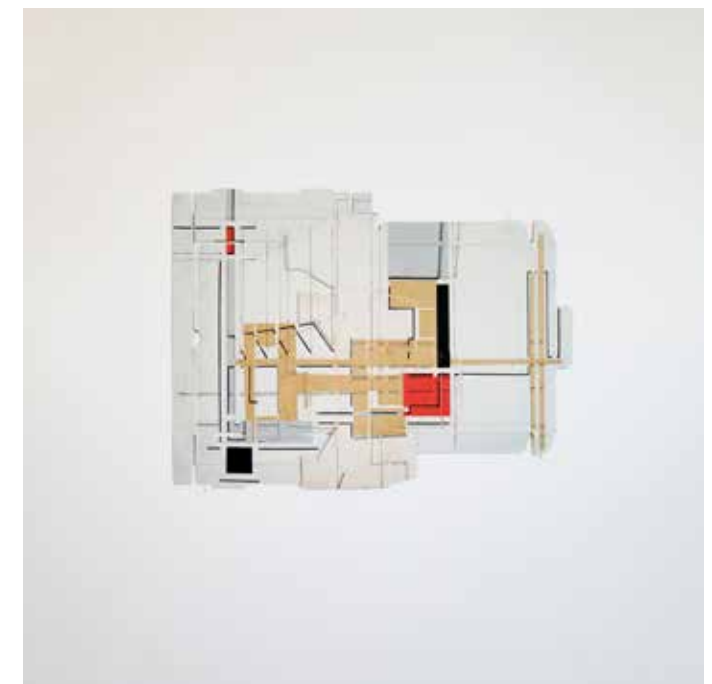
1402, 59 x 59,5 cm, 2026
Acryl auf Karton,
collagiert, überzeichnet



1415, 42 x 42 cm, 2026
Acryl auf Karton,
collagiert, überzeichnet



1447, 29 x 32,2 cm, 2026
Acryl auf Karton,
collagiert, überzeichnet

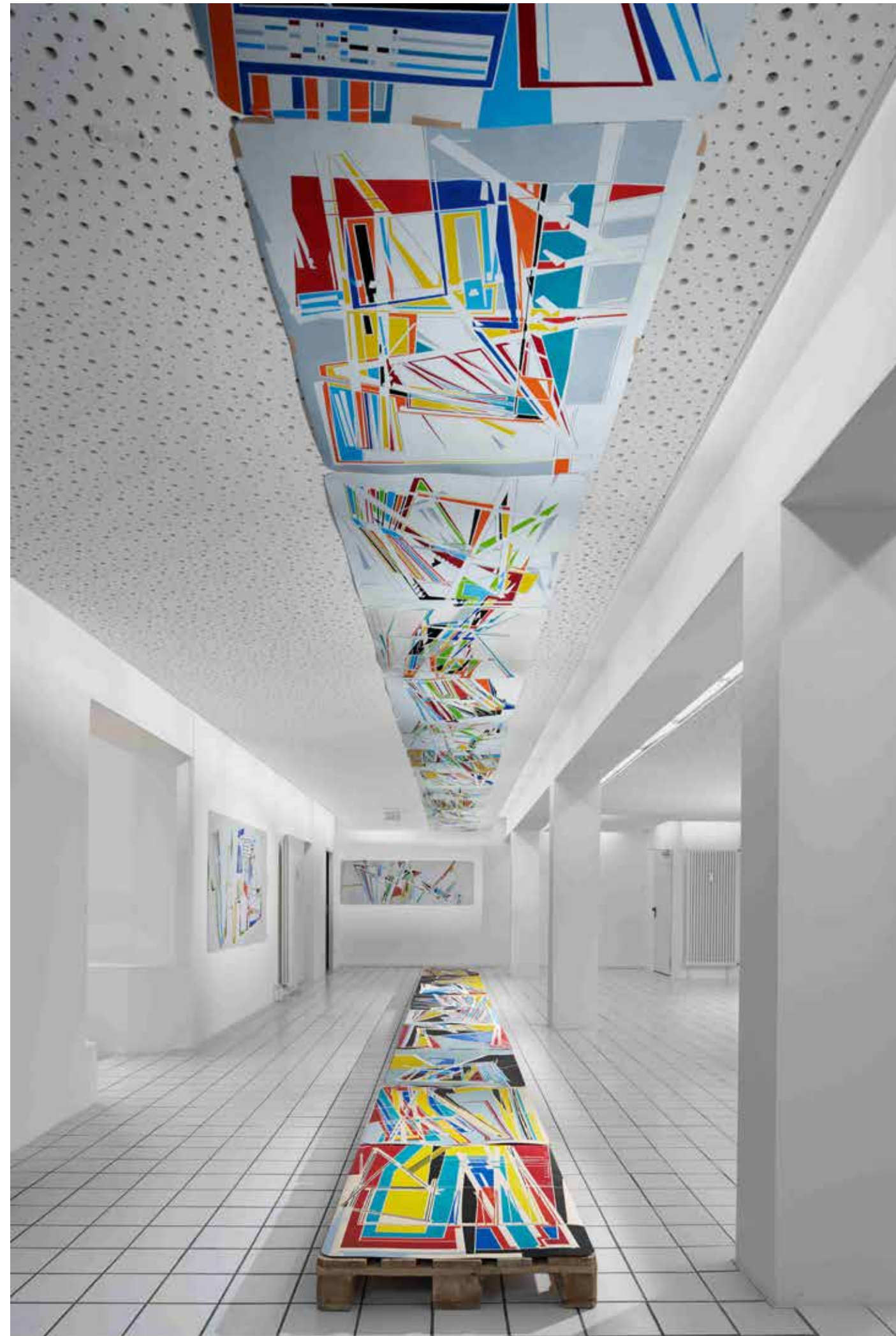


1454, 33,5 x 44,7, 2026
Acryl auf Karton,
collagiert, überzeichnet



Installation,
480 x 240 cm,
2022
Landeskunstschau
Landesmuseum
Mainz

Installation
1000 x 80 cm
2023
Kunstverein
Worms





0058, 80 x 240 cm, 2023
Acryl auf Karton



Skulptur 3938
mit Spiegel und Bilder
Künstlerhaus Metternich
Koblenz 2024

Guy Charlier

Kurzvita:

1954 geboren in Roanne – 1978 Diplôme National des Beaux-Arts mit Auszeichnung – 1981 Umzug nach Münster – lebt in Trier als Bildhauer, Zeichner und Glasmaler – Ausstellungsbeteiligungen: Roanne, Montmédy, Paris, Straßburg, Lyon, Trier, Essen, Saarbrücken, Weimar, Mainz, Wiesbaden, Köln, Frankfurt, Esslingen, Karlsruhe, Luxemburg, Gent, Charleroi, Den Haag – Einzelausstellungen (seit 2000): 2000 Trier, Bezirksregierung; Bocholt, Kunsthaus; Trier, Galerie Markus Nohn; 2001 Mainz, Haus Burgund; Frankfurt, Galerie Markus Nohn; 2002 Frankfurt, FBC; 2003 Mainz, Landtag (K); 2004/2005 Nizza, Galerie de la Marine (K); 2006 Lyon, Galerie du Triangle; 2007 Mainz, Haus Burgund. Rheine, Museum Kloster Bentlage; 2008 Trier, Palais Walderdorff, Europ. Kunstakademie; 2014 Luxemburg, Hotel Melià; Mainz, Haus Burgund; 21. Karlsruher Künstlermesse; Glasturm Binsfeld, Trier; Alte Spedition, Gladbeck; 2020 Haus Rheinland-Pfalz, Dijon; Volksbank Bocholt; GBK, Trier – Ankäufe: Kreis Ludwigshafen, Bischöfliches Museum Trier, Haus Robert Schumann Trier, Theater Mainz, Landtag Mainz (Skulptur), Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Mainz (Zeichnungen), Sparkasse Trier, Zahlreiche private Ankäufe.

Anschrift: Olewiger Straße 174, 54295 Trier
Telefon: 0651 300414
E-Mail: guycharlier@web.de
Internet: www.guycharlier.de

Künstlerische Position:

Bei Guy Charlier ist es die Entscheidung für ein bestimmtes Teilstück, den richtigen Ausschnitt, der dann als Ganzes gezeigt wird, und die Klärung der Synthese aus den Urmaterialien Stein, Holz, Metall und jetzt auch Glas. Kein additives Neben- oder Übereinander, die Materialien verschmelzen und befruchten sich gegenseitig. Die Bronzearme der vier Tugenden greifen über den Stein, als zögen sie die Kraft aus der Erde, als wäre im Ursprünglichen der Halt. Die spezifische Aussage der Materialien wird genutzt und Teil der Aussage. Die Teilstücke der Figuren, die Ausschnitte in den Zeichnungen, das Sphärenhafte auf den Gläsern sind immer Fragmente, die auf Totalität hinweisen, ohne sie zu repräsentieren. (Max Frisch sprach beim Erleben ähnlicher Skulpturen einmal vom ‚Eindruck andauernder Geburt‘.) Dabei spielt das ‚non finito‘ eine große Rolle, dieses bewusst nicht zu Ende arbeiten. Die Oberfläche der Skulpturen zeigt noch die Bohrlöcher, die Schnitte der Kettensäge, die Striche der Zeichnungen setzen aus, dem Glas als etwas Immateriellem fehlt Anfang und Ende. Diese Art des ‚non finito‘ lässt uns teilhaben an der Arbeit des Künstlers. Wir sind aufgefordert, weiter zu arbeiten, weiter zu denken. Wir entdecken neue Wege.

Alois Peitz (Ausschnitt)



Gehend, 2012
123 x 20 x 83 cm
Bronze



Große Silhouette, 2018
174 x 32 x 25 cm
Bronze



Büste,
Bronze,
Eiche



Mouvement immobile
81 x 13 x 10 cm
Bronze/Kalkstein



Wasser, 2019
8 x 13 x 3 cm
Bronze



Kopf, 2019
15 x 6 x 9 cm
Bronze



Kleine Silhouette, 2019
25 x 5 x 5 cm
Bronze



Bodenfest, 2015
23 x 4 x 3 cm
Bronze



L'air Du Temps
Lärche/Kalkstein/Feuer



Nebel, 2011
21 x 21 cm
Kupfer, oxydiert



Büste, 2011
30 x 30 cm
Kupfer, oxydiert



Schwebend, 2019
30 x 71 x 17 cm
Bronze, Kalkstein



Drei Engel, 2011
je 16 x 3 x 2,5 cm
Bronze



Silhouette, 2020
85 x 11 x 10 cm
Bronze, Kalkstein



Büste, 2017
60 x 26 x 15 cm
Bronze, Kalkstein



Zwei Silhouetten, 2007
100 x 80 cm
Graphit, fette Kreide, Acryl



O.T., 2007, 190 x 50 cm
Graphit, fette Kreide

Stefan Danecki

Kurzvita:

1958 geboren in Dahn –
1979-1985 Studium Bildende Kunst
und Kunstgeschichte in Mainz –
1985-1987 Zivildienst im
Landesamt für Denkmalpflege,
Schloss Biebrich in Wiesbaden –
ab 1988 Kunsterzieher und
Künstler in Kaiserslautern –
Kunstmesse Pirmasens/Mainz
1993/95/97/02/12/14/16 –
1996 Reisestipendium der Stiftung
zur Förderung der Kunst in der
Pfalz – 2000 3. St. Andreas-Kunst-
preis der Stadt St. Andreasberg
(Niedersachsen) – 2015 Jury-
Sonderpreis der Kunstmeile
Annweiler – Arbeiten im
öffentlichen (Kreisverwaltung
Kaiserslautern, Kultusministerium
Rheinland-Pfalz, Kunststiftung
Annweiler) und privaten Besitz –
Einzelausstellungen in Auswahl
(1985-2019): Bad Bergzabern,
Dahn, Kaiserslautern, Ingelheim,
Bingen, Mainz, Wiesbaden,
Pirmasens, Bad Kreuznach –
Ausstellungsbeteiligungen in
Auswahl (1983-2020): Pirmasens,
Waldfishbach-Burgalben, Zwei-
brücken, Trier, Kaiserslautern,
Kusel, Landau, Neustadt, Speyer,
Frankenthal, Wörth, Bonn, Erpel,
Koblenz, Andernach, Annweiler,
Kirn, Prüm, Ingelheim, Mainz,
Frankfurt, Seligenstadt, Schwet-
zingen, Bamberg, St. Andreasberg
(Niedersachsen), Tett nang (Boden-
see), Diest (Belgien), Düsseldorf,
Plauen

Künstlerische Position:

Meine Werke verstehe ich als
verinnerlichte Form von Welt.
Ich strebe nach Spannung und
Harmonie, nach Komposition und
Ästhetik.
Die Atmosphäre ist für mich bei all
meinen Bildern das Entscheidende;
Ich bin stark von realen Einflüssen
geprägt und erlaube mir selbst im
minutiösen Naturalismus meiner
Arbeiten Metaphysisches und
Fantasien.
Meine Arbeitsweise ist zyklisch.
Es entstehen Reihen oder Serien
von Werken, die durchaus
aufeinander „aufgebaut“ sind und
Fortsetzungen erfahren.
Meine Arbeitsweise hat sich in den
letzten Jahren rein formal zum
Hyperrealismus mit dezent
surrealen Charakterzügen
entwickelt.



Anschrift: Römerstraße 16, 67701 Schallodenbach
Telefon: 06363 266
E-Mail: stefan.danecki@t-online.de
Internet: www.stefan-danecki.de

Teer, 2021
70 x 50 cm
Harzöl über Acryl auf MDF



Karosserie 1, 2017
40 x 30 cm
Acryl auf MDF



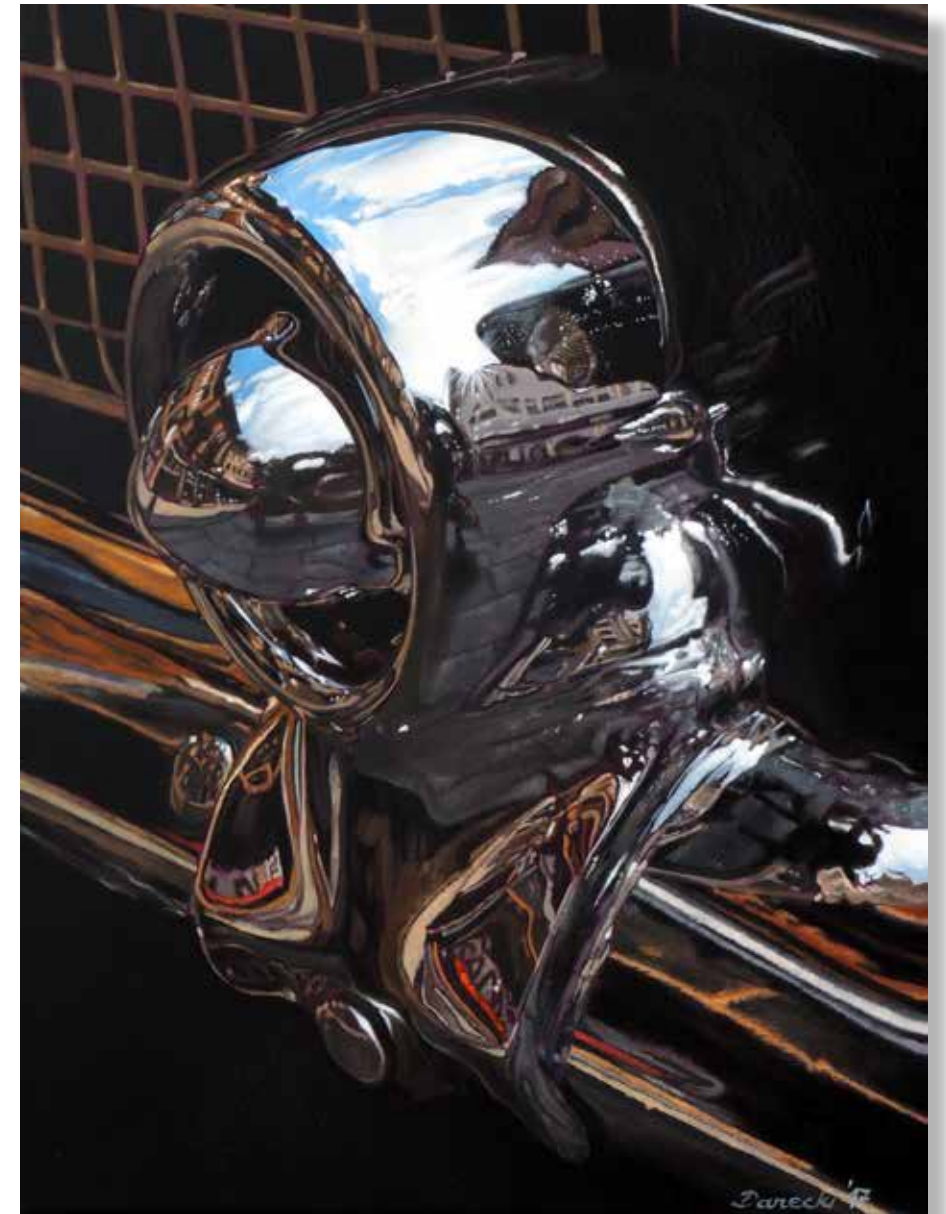
Karosserie 2, 2017
40 x 30 cm
Acryl auf MDF



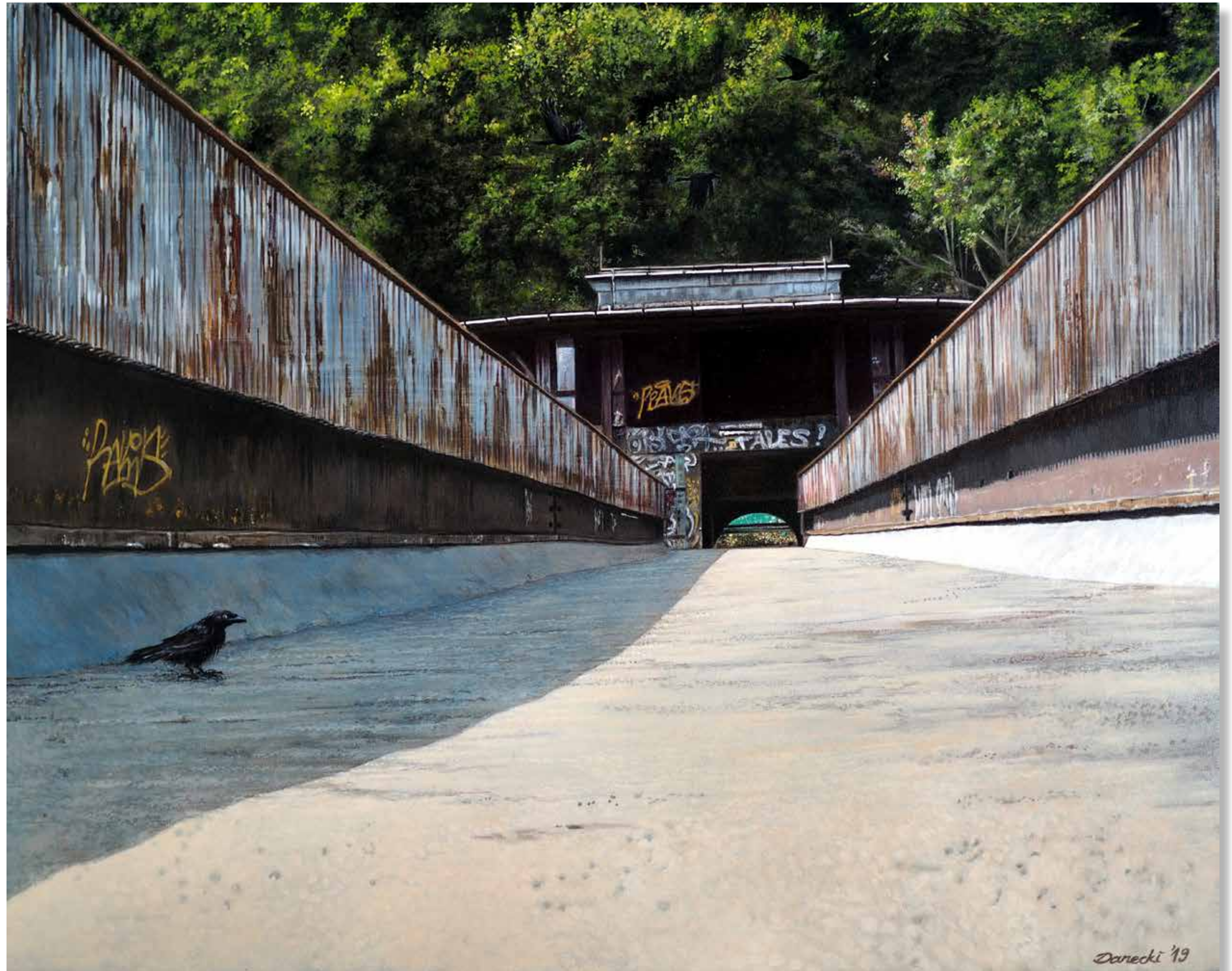
Karosserie 3, 2017
40 x 30 cm
Acryl auf MDF



Karosserie 4, 2017
40 x 30 cm
Öl über Acryl auf MDF



Karosserie 5, 2017
40 x 30 cm
Öl über Acryl auf MDF



Alter Reiter 1, 2019
40 x 50 cm
Acryl auf MDF



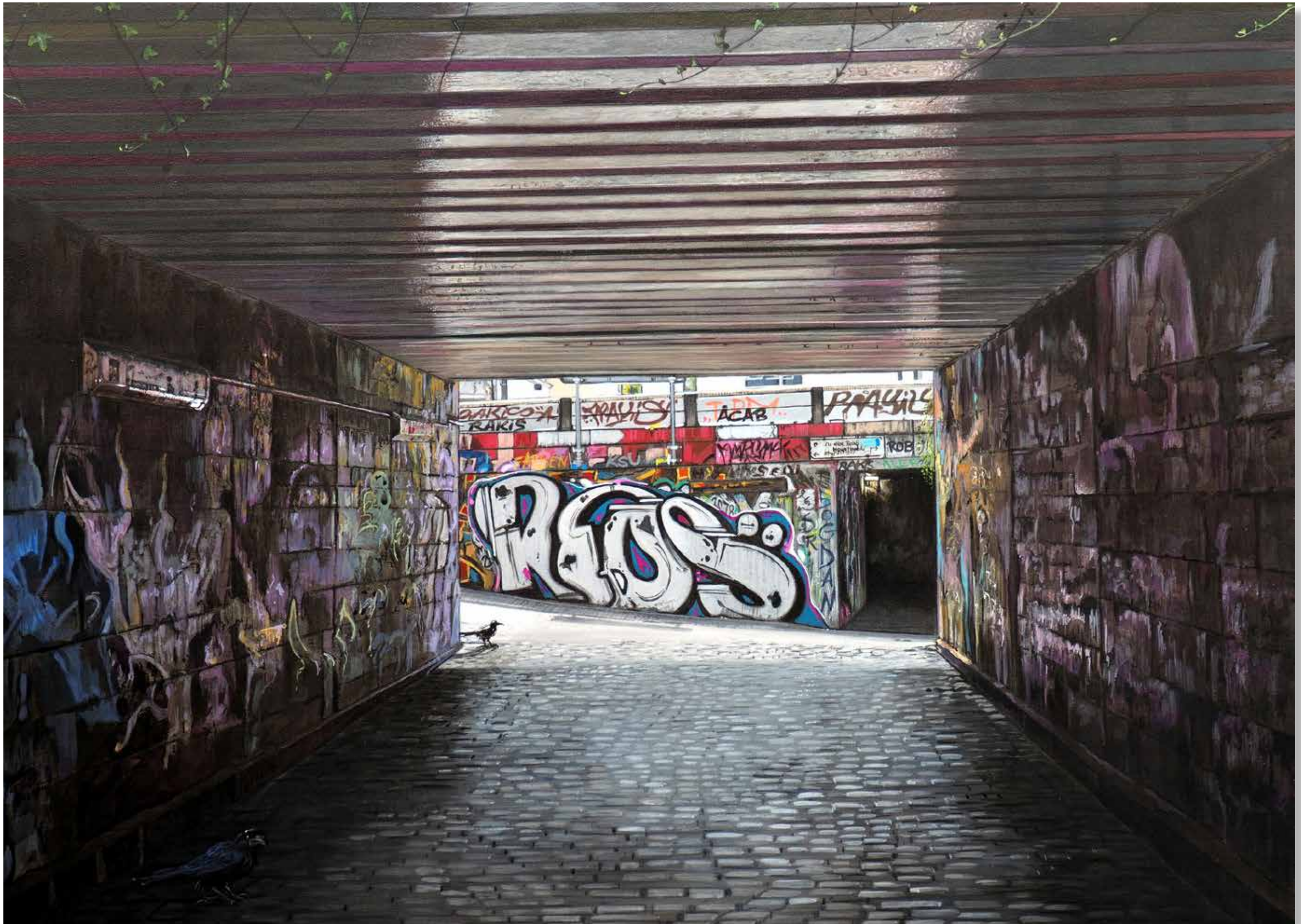
Alter Reiter 2, 2019
40 x 50 cm
Acryl auf MDF



Beyond the Door, 2020
40 x 30 cm
Harzöl auf Baumwolle



Zwei Bäume, 2021
40 x 30 cm
Acryl auf MDF



Unterführung I, 2020
50 x 70 cm, Acryl auf Leinwand



Unterführung II, 2020
50 x 70 cm, Acryl auf Leinwand



Unterführung III, 2020
50 x 70 cm, Acryl auf Leinwand

Rita Daubländer

Kurzvita:

1956 geboren in Ewighausen – lebt und arbeitet in Bad Ems – 1988-1990 Ausbildung im Schneiderhandwerk, danach Herstellung von textilen Einzelstücken, Kleinserien mit Verkauf im eigenen Geschäft in Koblenz – 1994-1999 Herstellung von Textilien und textilen Objekten – 2000 künstlerisches Jahr an der Alanus-Hochschule in Alfter, intensive Auseinandersetzung mit Malerei – seit 2001 künstlerisches Arbeiten – seit 2013 Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz – seit 2008 Mitglied im KM 570 – seit 2007 kontinuierliche Ausstellungstätigkeit – Ausstellungen (Auswahl): 2007 Artem Audere, Koblenz (E); 2007 Jahreskunstausstellung Neuwied, David-Röntgen-Museum; 2009 Neue Mitglieder, Villa Belgrano Boppard, KM 570; 2009 Zeitenwechsel, Festung Ehrenbreitstein, Koblenz, KM 570; 2010 Einsichten, Kapuzinerkloster, Koblenz, KM 570; 2011 Kunst im Stiftklinikum, Koblenz (E); 2012 Homo Portans, Garten der Schmetterlinge Bendorf; 2013 Neue Mitglieder, Galerie BBK, Mainz; 2014 Einblicke II, Festung Ehrenbreitstein, KM 570; 2015 Werkschau Atelier Barbara Gröbl, Koblenz (E); 2018 Stadt, Land, Fluss, 15 Jahre Kunstverein KM 570, Haus Metternich; 2018 Zeitverwendung, mehrkunstverein Koblenz; 2019 Figur und Struktur, Galerie Sehr, Koblenz; 2019 Spurensuche „Kunst im Landtag“ zu zweit, Mainz; 2020 Mater, Matrix, Material, Kunstforum Schleiden-Gemünd.

Anschrift: Malbergstraße 4, 56130 Bad Ems
Telefon: 02603 700399, mobil 0152 33910895
E-Mail: rita.daublaender@gmx.de
Internet: www.ritadaublaender.de

Künstlerische Position:

Die Malerei als eine Aufzeichnung der inneren und äußeren Welten. Eine Art archaische Anmut ist in allen Arbeiten zu finden. Keine glatten Oberflächen, keine technische Perfektion. Öfter werden karge, unbelebte Orte der Stille oder einfach nur Spuren von Material sichtbar gemacht. Das ungenügende, unperfekte Bild, in dem die Künstlerin sich selbst wiederfindet, spiegelt die menschliche Existenz mit ihren Brüchen und Unzulänglichkeiten und doch auch ihrer Beseeltheit.



Circles, 2013
100 x 100 x 4 cm
Mischtechnik auf Leinwand



mystische Orte, 2015
60 x 60 x 6 cm
Mischtechnik auf Holz



mystische Orte, 2017
60 x 60 x 6 cm
Mischtechnik auf Holz



mystische Orte, 2015
60 x 60 x 6 cm
Mischtechnik auf Holz
Alle Aufnahmen:
T. Naethe



ortlose Landschaft, 2017
30 x 30 x 3 cm
Mischtechnik,
Hartpappe auf Holz
Aufnahme: T. Naethe



mystische Orte, 2015
30 x 30 x 9 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



mystische Orte, 2015
30 x 30 x 9 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



mystische Orte, 2015
30 x 30 x 9 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



mystische Orte, 2015
30 x 30 x 9 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



o.T., 2012
30 x 30 x 6 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



ortlos, 2019
30 x 30 x 3 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



ortlos, 2018
30 x 30 x 6 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



o.T., 2018
30 x 30 x 6 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz
Alle Aufnahmen: T. Naethe



o. T., 2017
182 x 74 x 6 cm
Mischtechnik auf Holz
Aufnahme: T. Naethe



ortlose Landschaft, 2019
150 x 100 x 3 cm
Mischtechnik auf Holz
Aufnahme: Anna Herrgott



ortlos, 2018
40,5 x 29 cm
Mischtechnik auf
Pappwabenplatte



o. T., 2019
30 x 40 x 6 cm
Mischtechnik auf Holz



o. T., 2019
30 x 40 x 6 cm
Mischtechnik auf Holz



heimatlos, 2019
50 x 50 x 2 cm
Mischtechnik auf Holz



heimatlos, 2019
50 x 50 x 2 cm
Mischtechnik auf Holz



heimatlos, 2019
50 x 50 x 2 cm
Mischtechnik auf Holz
Alle Aufnahmen: T. Naethe



ortlose Landschaft, 2019
150 x 100 x 3 cm
Mischtechnik auf Holz
Aufnahme: Anna Herrgott

Stille, 2018
40 x 50 x 6 cm
Mischtechnik auf Leinwand

Vertrauen, 2017
80 x 80 x 6 cm
Mischtechnik auf Leinwand

Ballett, 2018
286 x 110 cm
Installation aus 95 Garnrollen
auf Dielenbrettern
Ausstellung
Mater, Matrix, Material
im Kunstforum
Schleiden-Gemünd, 2020
Aufnahme: Eva Vettel



Liane Deffert

Kurzvita:

1958 geboren in St. Georgen/
Schwarzwald – Schule und Abitur
in Homburg/Saar – Studium der
Geografie, Politikwissenschaft und
Kunstgeschichte an der Universi-
tät des Saarlandes – Studium der
Kunst- und Werkerziehung an der
Johannes-Gutenberg-Universität
Mainz mit den Schwerpunkten
Bildhauerei, Keramik, Zeichnung –
Künstlerische Examensarbeit bei
Prof. Volker Ellwanger, Keramische
Plastik – ab 1986 Kunsterzieherin
im Saarland, an der Deutschen
Schule Las Palmas de Gran
Canaria, in Rheinland-Pfalz –
Freischaffende künstlerische
Tätigkeit seit 1983; Ausstellungen
im Rhein-Main-Raum, im Saarland,
in Baden-Württemberg, Berlin,
Spanien, Luxemburg – Mitglied
bei der Gesellschaft für Bildende
Kunst e.V.Trier – Mitglied beim
Kunstverein „KM 570“, Koblenz –
Mitglied bei der EVBK: Europäi-
sche Vereinigung Bildender Künst-
lerInnen aus Eifel und Ardennen
mit Sitz in Prüm – Entwicklung der
eigenen künstlerischen Tätigkeit
durch Teilnahme an Kursen u. a.
an der Europäischen Akademie
für Bildende Kunst Trier –
Eigene Ateliers: 1989-1993 Kultur-
hof „Nauwieser 19“, Saarbrücken;
2007-2015 Kunsthaus Alte Drucke-
rei, Trier-Nord, Alkuinstraße 35;
ab 2019 Kunstwerkstatt in der
Wittlicher Altstadt

Anschrift: Obere Kordel 2, 54516 Wittlich
Telefon: 06571 900 69 77
E-Mail: deffertliane@gmx.de
Internet: <https://lianedeffert-art.de>

Künstlerische Position:

In meinen aktuellen Arbeiten setze
ich mich vor allem mit kubischen,
steinhaften Formen auseinander,
die gleichzeitig Ruhe, aber auch
Spannung, Bewegung verkörpern.
Die in den Plastiken verwendeten
Metallelemente weisen Gebrauchs-
und Verwitterungsspuren auf. Sie
zeigen, dass sie einmal in einem
sinnvollen technischen Zusammen-
hang ihren Zweck erfüllt haben und
jetzt funktionslos geworden sind.
Die rostigen Fundstücke werden
mit unglasierten keramischen
Elementen, die die Formsprache
der Metallteile aufnehmen, ergänzt
und zu einem neuen räumlich-
plastischen Gefüge erweitert.
„Sicherer Ort 01“ kann als Verweis
auf eine dystopisch anmutende
architektonische Situation an-
gesehen werden: offene Behau-
sungen ohne schützendes Dach,
deplatzierte Bauteile in fragiler
Lage. Die im Werktitel angegebe-
ne „Sicherheit“ trügt, es gibt sie
nicht. Verlässlichkeit, Stabilität
und Sicherheit zu erlangen bleiben
Bedürfnisse in einer zunehmend
fragmentierten Welt.
Während meiner Arbeit an
„Along The Way“ begleiteten mich
Gedanken an den Menschen, der
aufbaut und zerstört, der sich
aufrichtet und wieder hinabsinkt,
und gezwungen ist, unter widrigen
Bedingungen und Mangelsituatio-
nen zurecht zu kommen.



Sicherer Ort 01, 2024
20 x 113 x 30 cm
Fundstück Stahl, Keramik, mehrteilig
Aufnahme: Peter Caspers



Sicherer Ort 01, 2024
20 x 113 x 30 cm
Fundstück Stahl, Keramik, mehrteilig
Aufnahme: Peter Caspers

Relief Stahl trifft Barock,
2025, 90 x 27 x 4 cm
Fundstück Stahl,
Keramische Abformung,
zweiteilig
Aufnahme: Peter Caspers



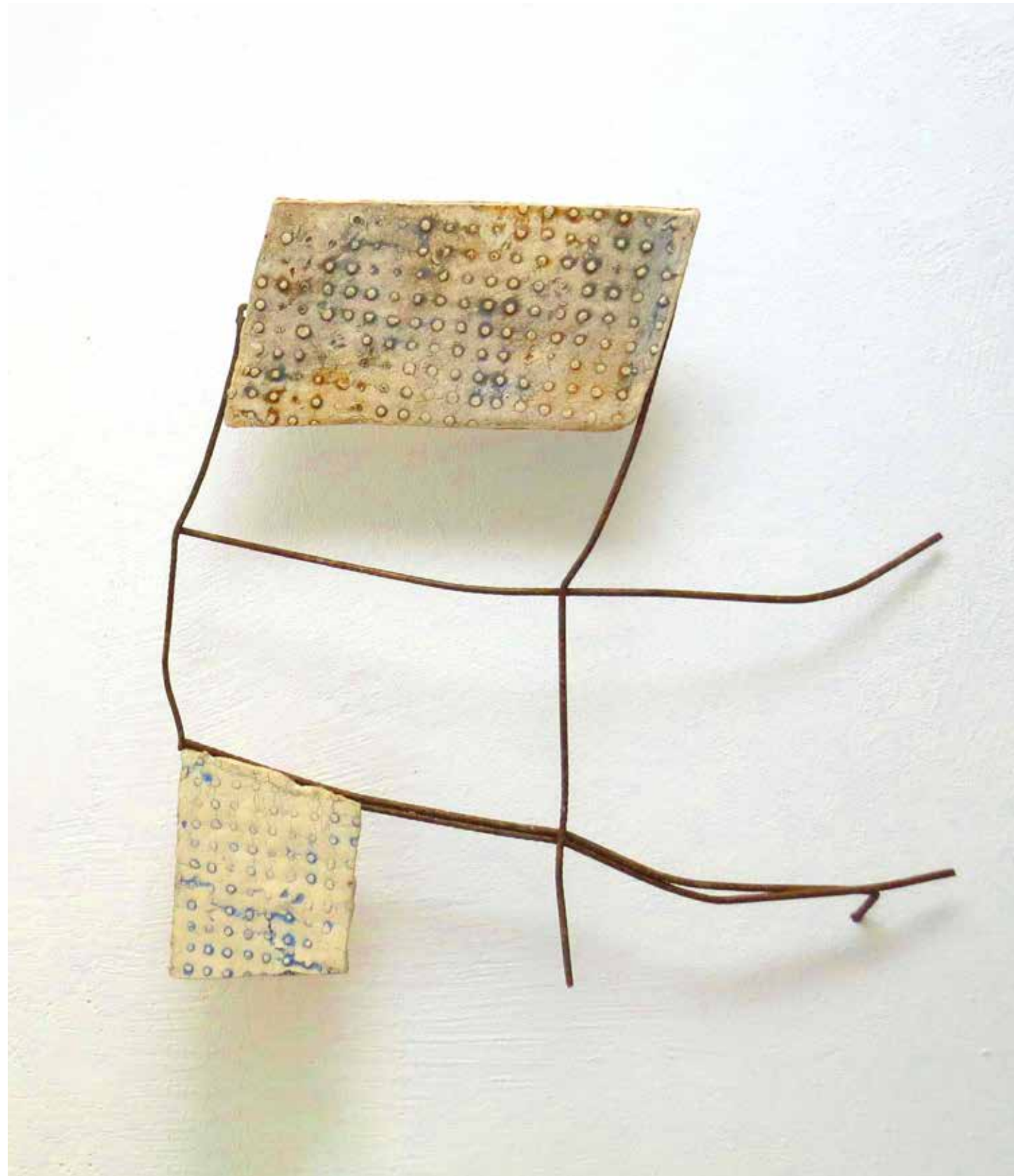
Relief SchmalHoch,
2025, 110 x 30 x 4 cm
Fundstück Stahl,
Keramik, zweiteilig
Aufnahme: Peter Caspers



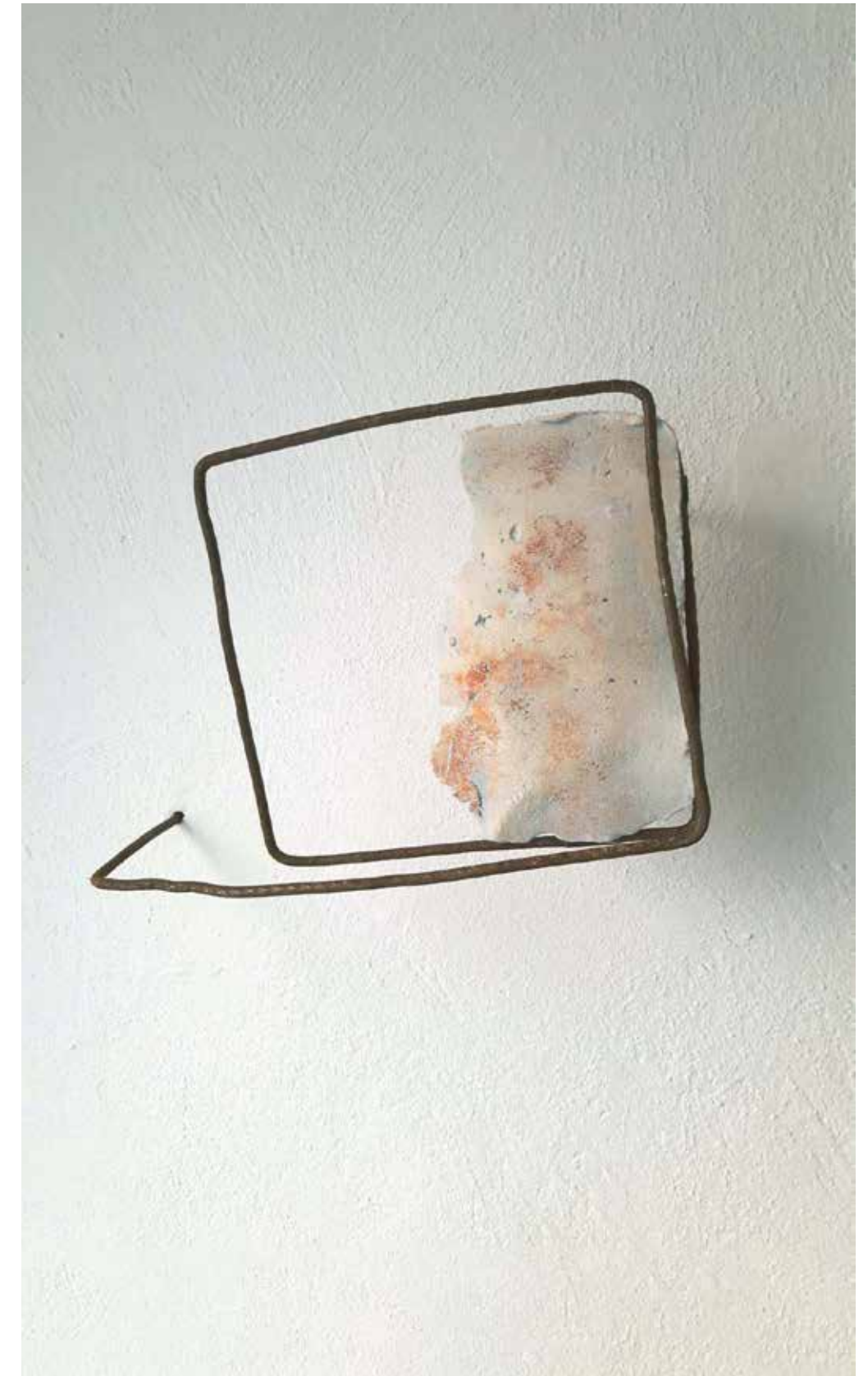
Relief StahlTürkis, 2025
73 x 24 x 4 cm
Fundstück Stahl, Keramik,
dreiteilig



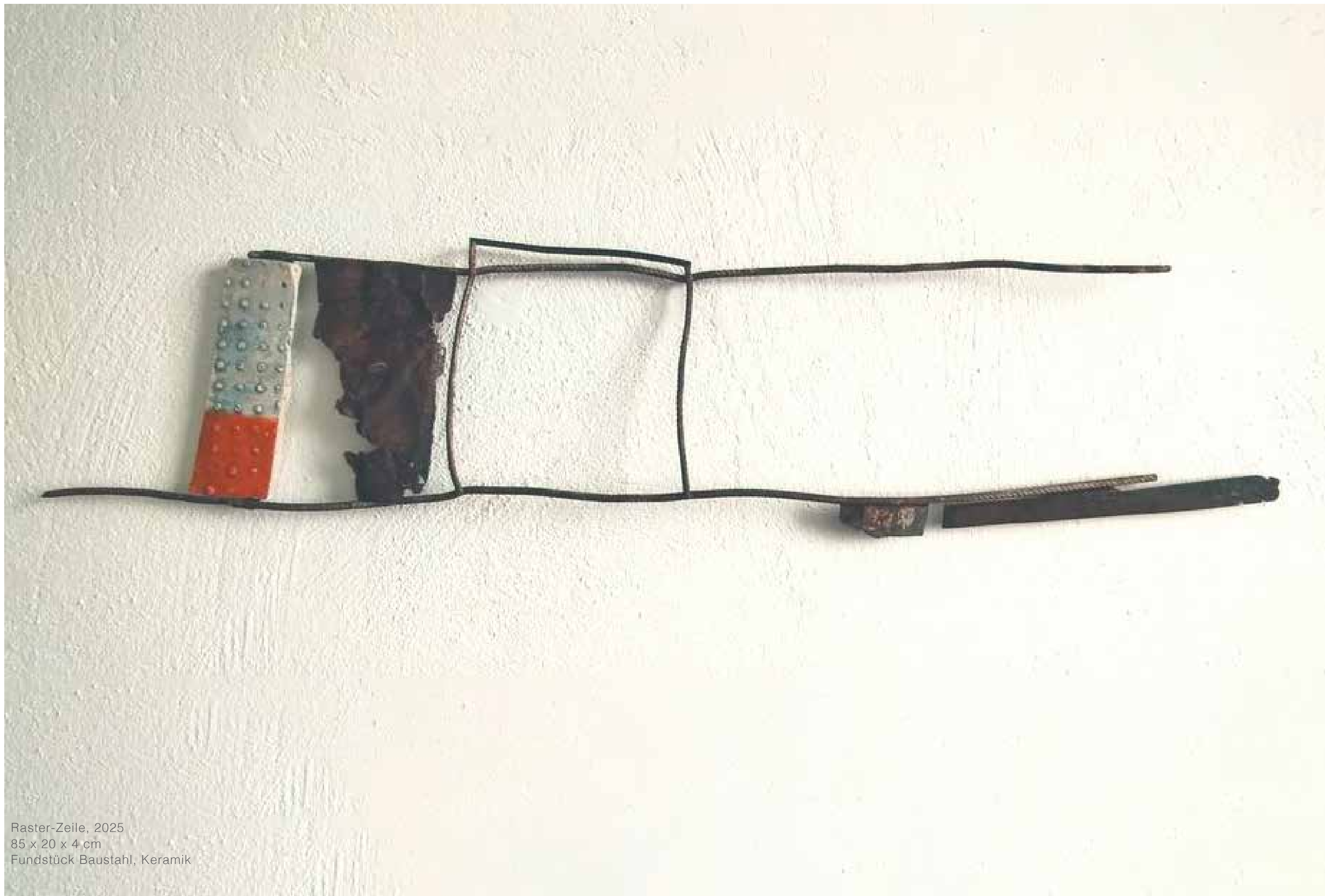
Überführung, 2024
20 x 160 x 40cm
Fundstück Stahl, Keramik, mehrteilig
Aufnahme: Peter Caspers



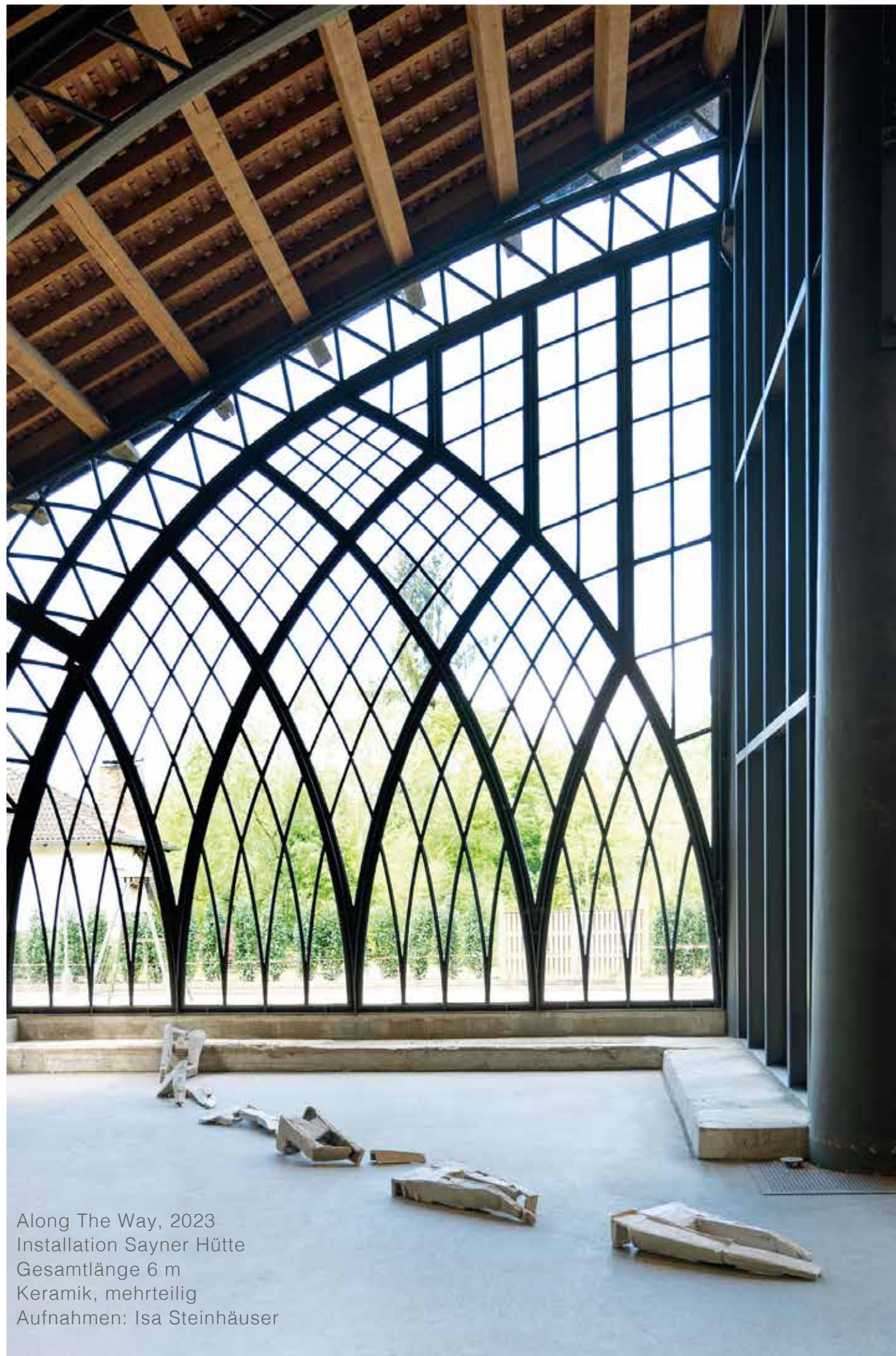
Lost Cell, 2023
Wandarbeit
53 x 54 x 12 cm
Fundstück Baustahl, Keramik



Quadrat-Ex, 2022
Wandarbeit
30 x 23 x 12 cm
Fundstück Baustahl, Keramik



Raster-Zelle, 2025
85 x 20 x 4 cm
Fundstück Baustahl, Keramik



Along The Way, 2023
Installation Sayner Hütte
Gesamtlänge 6 m
Keramik, mehrteilig
Aufnahmen: Isa Steinhäuser





Along The Way, 2023
Installation Sayner Hütte
Gesamtlänge 6 m
Keramik, mehrteilig
Aufnahmen: Isa Steinhäuser



Casing I, 2019
Wandarbeit
30 x 25 x 5 cm
Keramik, gelbe Engobe



Casing II, 2019
Wandarbeit
40 x 30 x 10 cm
Keramik, gelbe Engobe



Open Ended, 2019
Wandarbeit
27 x 35 x 12 cm
Keramik, gelbe Engobe

Kurzvita:

1954 geboren in Gernsheim –
1976-1983 Studium der Kunst-
und Werkerziehung und Kunst-
geschichte an der Johannes-
Gutenberg-Universität in Mainz –
1986-2026 über 300 Einzelausstel-
lungen im In- und Ausland –
1995-2000 Renovierung des Alten
Elektrizitätswerkes in Gernsheim
und Einrichtung eines Zentrums
für Druckgraphik mit Schnell- und
Handpressen – 2002 Entstehung
der größten Lithografie der Welt mit
11,24 m Länge in den Solnhofener
Steinbrüchen (Guinness World
Record 2003) – 2005 Realisierung
der Synagogengedenkstätte für die
Kreisstadt Groß-Gerau – 2003-2010
Holzschnittzyklus „Peter Schöffer
und die Entfaltung der bewegli-
chen Lettern“. Neugestaltung der
Lithografieabteilung im Gutenberg-
Museum Mainz – 2008 Entwicklung
der „Daidalos-Figurengruppe“ für
Merck KGaA. – 2010 Einzelaus-
stellung im Early-Printing-Museum,
Cheongju, Koreanische Republik
(mit Katalog) – 2012 Ausstellung
im Hessischen Landesmuseum,
Abteilung Schriftguss und Satz,
Darmstadt – 2016 Verleihung des
Kulturpreises des Kreises Groß-
Gerau – 2017 Hagen-Kenotaph für
EWR AG in Worms – 2020/21
Arbeits- und Brückenstipendium
der Hessischen Kulturstiftung –
2023/24 Ausstellung im Stadtmu-
seum Groß-Gerau – 2026 Ausstel-
lung: „Gedruckte Urzeit: Spuren im
Stein – Spuren im Bild“ im Museum
Archaeopteryxwelten Solnhofen.

Anschrift: Altes E-Werk, Riedstraße 28, 64579 Schöfferstadt-Gernsheim
Telefon: 06258 4828
E-Mail: info@mario-derra.de
Internet: <https://www.mario-derra.com>

Künstlerische Position:

Das Erfassen und die künstlerische
Interpretation von Lokalen Identitä-
ten sind Ziele meiner Arbeit. Dies
geschieht häufig in den Flussauen
an beiden Ufern des Rheins, in
den jurassischen Plattenkalken des
Solnhofen-Archipels, gelegentlich
auch in fernerer Gebieten.
Durch mein Studium in Mainz und
der Tatsache, dass Peter Schöffer,
der wichtigste Mitarbeiter von Jo-
hannes Gutenberg, hier in Gerns-
heim um 1425 geboren wurde, ist
die Druckgeschichte auch Thema
meiner künstlerischen Auseinan-
dersetzung. Besonderes Augen-
merk lege ich daher auch auf die
historische Arbeit von Johannes
Gutenberg und Peter Schöffer.
Auch die Druckstätten des fern-
östlichen Koreas sind im Focus.
Bevorzugte Techniken sind dabei
die Druckgraphik mit Holzschnitt,
Radierung und Lithografie, aber
auch Malerei und Plastik, mit dem
Verfahren des Bronzegusses.



für Rotraud Pöllmann, 2018
31 x 31 x 1,8 cm
Bronzeguss



Permutation 1, 2025
50 x 70 cm
Farbholzschnitt



Permutation 2, 2025
50 x 70 cm
Farbholzschnitt



Permutation 3, 2025
50 x 70cm
Farbholzschnitt



Permutation 4, 2025
50 x 70cm
Farbholzschnitt



Permutare 8, 2024
50 x 70 cm
Farbholzschnitt



Combinazione 2, 2025
50 x 70 cm
Farbholzschnitt



Zuhörende Weiden 1, 2024
50 x 70 cm
Farbholzschnitt



Zuhörende Weiden 2, 2024
50 x 70 cm
Farbholzschnitt



Die sanfte Invasion
1986, 80 x 50 cm
Farbradierung



Schaumainkai – gotisch, vegetativ
1986, 80 x 60 cm
Farbradierung



Großer Spanner, 2002
30 x 40 cm
Farblithografie



Weiden am Ufer, 2024
22 x 40 cm
Lithografie



Edgar, 2002
34 x 40 cm
Farblithografie



Blaues Nashorn, 2024
30 x 40 cm
Farblithografie



Schwanengesang, 2024
40 x 23 cm
Lithografie



Paso Doble, 2024
37 x 53 cm
Lithografie



Kentaur 1, 2023
70 x 95 cm
Holzschnitt



Kentaur 2, 2023
70 x 95 cm
Farbholzschnitt



Medusa, 2026
50 x 40 cm
Lithografie



An der Lore, 2026
50 x 40 cm
Lithografie



Flug der Califera, 2026
40 x 50 cm
Lithografie



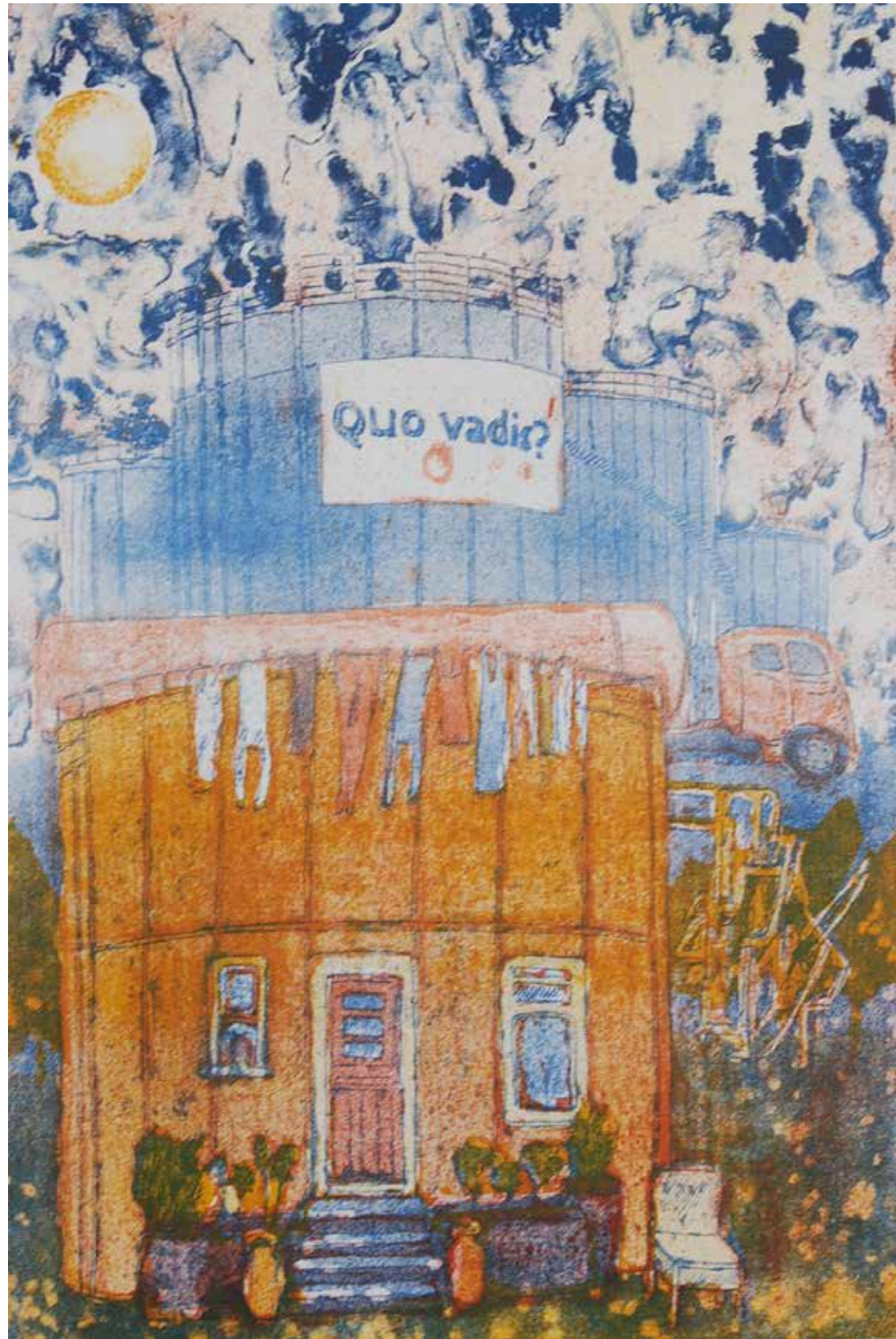
Die neuen Begleiter, 2026
50 x 40 cm
Lithografie



Überflug, 2026
50 x 40 cm
Lithografie



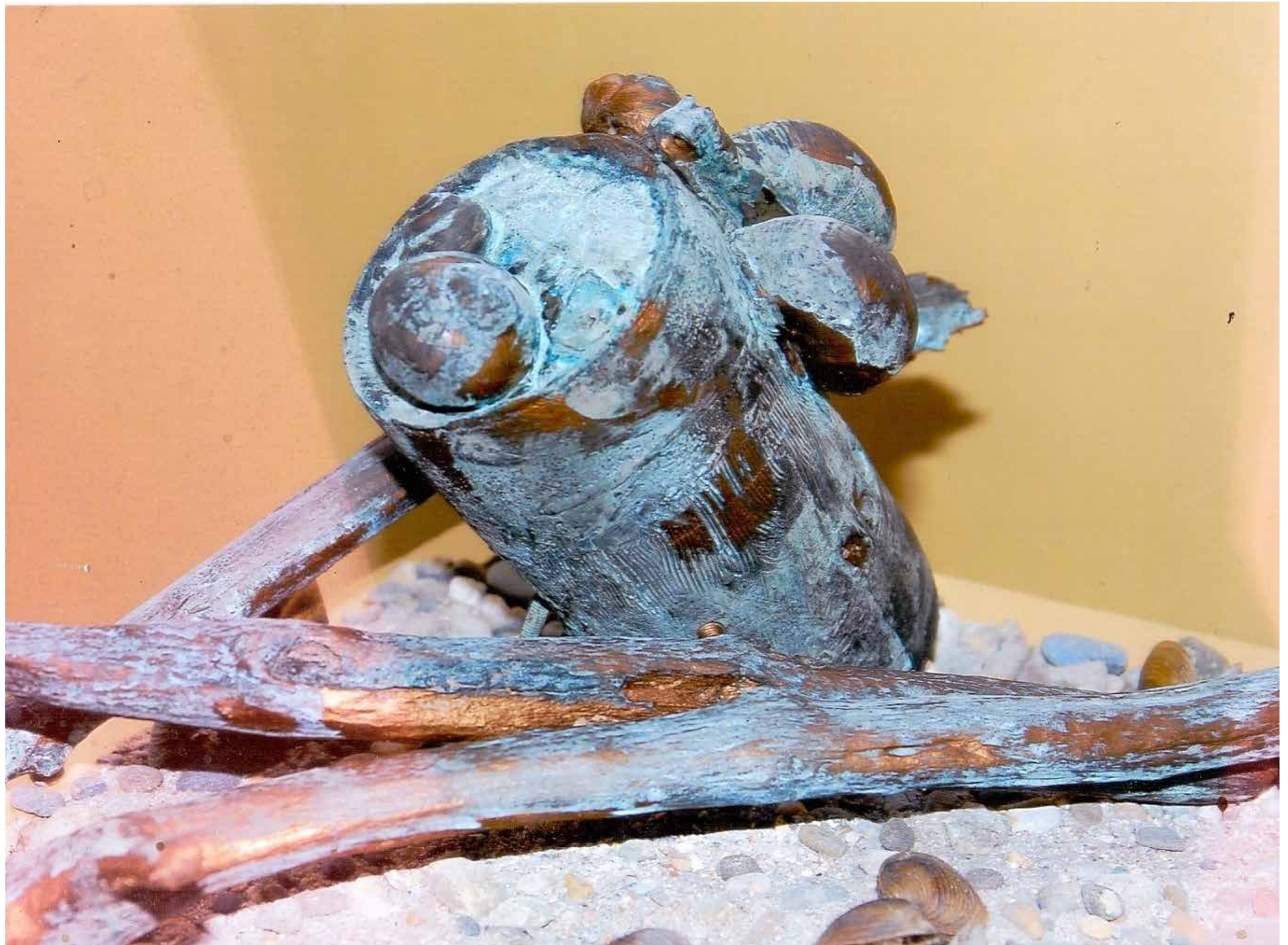
Zuwachs für das Museum, 2026
40 x 50 cm
Lithografie



quo vadis, 2019
60 x 40 cm
Farblithografie



Peter an der Gutenbergpresse, 2003
40 x 30 cm
Farblithografie



Die Ahnen waren die Retter
2015, 20 x 30 x 30 cm
Bronzeguss

Hagen am schwarzen Ort
2016, 33,5 x 34 x 19,5 cm
Bronzeguss



Iwa Deti (Barbara Wittmann)

Kurzvita:

1963 geboren in Zang bei Heidenheim in Baden-Württemberg wurde mir die bildende Kunst praktisch in die Wiege gelegt: Im Atelier meiner Mutter lernte ich spielerisch die unterschiedlichen Mal- und Drucktechniken. Ab 1983 studierte ich an der TH Karlsruhe u. a. Kunstgeschichte und belegte dort „Aktzeichnen“ bei Jo Schöpfer. Ab 1986 absolvierte ich in Rheinland-Pfalz eine Ausbildung als Tischlerin und anschließend eine Weiterbildung zur Möbelrestauratorin. Ab 1993 studierte ich „Freie Malerei“ bei Bodo Baumgarten und Jo Enzweiler an der Hochschule der Bildenden Künste (HBK) Saar in Saarbrücken und ergänzend dazu „Experimentelle Drucktechniken“ bei Linda Schwarz. Seit 1999 bin ich als freischaffende Künstlerin tätig mit zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen, überwiegend in Baden-Württemberg. Ich bin Mitglied im BBK. Meine Arbeiten sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. 2020 ist für mich das Jahr der Neuorientierung in Rheinland-Pfalz, im Raum Hunsrück-Mosel.

Künstlerische Position:

Ich liebe Improvisation. Mein kreativer Prozess wird davon beflügelt, das Einmalige des gegenwärtigen Augenblicks einzufangen – intuitiv, spontan, spielerisch, mit genügend Freiraum für das Zufällige, das Unvorhersehbare, das Überraschende. Meine Arbeiten leben von der Zeichnung. Mein Skizzenbuch als mein ständiger Begleiter liefert den Stoff für meine Malerei und meine Drucke. Als Gestaltungsmittel vertraue ich auf die Linie. Farben ergänzen, schaffen Atmosphäre, setzen Akzente. Besonders angetan haben es mir Arbeiten auf Transparentpapier oder transparenten Folien – als bewegliche Bilder im Raum oder als Fensterbilder. Sie werden durch die sich mit der Tageszeit verändernden Lichtverhältnisse auf eine wunderbare Weise „lebendig“. Thematisch beschäftigt mich in erster Linie die Begegnung mit Menschen in ihrer Lebenssituation. Auch der direkte Kontakt zum Publikum bei öffentlichen Veranstaltungen ist mir wichtig. Gerne biete ich Aktionen an, vom Zeichnen auf großen Formaten, wie Wänden oder Bauplanen, als Performance bis hin zu kleinen Schnellzeichnungen von Portraits zum Mitnehmen. Und es liegt mir am Herzen, Menschen in ihrem kreativen Selbstausdruck zu fördern, z. B. in Kursen.



Anschrift: Keltenstrasse 45, 54497 Morbach
Telefon: 0163 5756233
E-Mail: info@barbara-wittmann.de
Internet: www.barbara-wittmann.de

Selbstportrait, 2014
40 x 50 cm
Kreide, Kohle auf Papier



Jahresausstellung
der Waiblinger
Künstlergruppe,
Foyer der Galerie
des Druckhauses
Waiblingen
2016

Luna, 2016
410 x 120 cm
Kohle, Kreide, Pastell
auf Transparentfolie

Aurora, 2016
410 x 120 cm
Kohle, Kreide, Pastell
auf Transparentfolie

Jubiläums-
ausstellung
30 Jahre
Kunstverein
Fellbach, 2016
Galerie
der Stadt
Fellbach

Sexy
rote Socken
140 x 60 cm
Grafit,
Pastell auf
Transparent-
papier



Galerie des
Kunstvereins
Schorndorf,
2016

Besinnliche
Stunde
140 x 60 cm
Grafit,
Pastell auf
Transparent-
papier





Frühe Geister, 2014
100 x 70 cm
Mischtechnik auf Leinwand



Der Weg, 2014
100 x 70 cm
Kohle auf Leinwand



Da bin ich, 2013
120 x 80 cm
Kohle, Grafit auf Leinwand



not big enough, 2014
120 x 80 cm
Mischtechnik auf Leinwand



Ausstellung
„Bumm“, 2016
Lichthof der
Q-Galerie für Kunst
Schorndorf

An die Lebensfreude
2016, 360 x 160 cm
Kohle, Kreide, Pastell
auf Transparentfolie



Lichtung, 2012
70 x 100 cm
Tusche, Tinte, Kohle auf Leinwand



Müde, 2013
100 x 70 cm
Kohle, Acryl auf Leinwand



Vierauge, 2013
100 x 70 cm
Kohle, Acryl auf Leinwand



FieForelleFillettieren?, 2017, 50 x 70 cm
Grafit, Polychromos auf Bütten und Transparentpapier



Die Fotografin, 2017
40 x 30 cm
Monotypie auf Papier



Die Zeichnerin, 2017
30 x 40 cm
Monotypie auf Papier



Der kritische Blick, 2017
40 x 30 cm
Monotypie



Der arme Konrad, 2014
30 x 40 cm
Mischtechnik auf Papier



Herz-Dame, 2018
80 x 60 cm
Monotypie



Aus privater
Sammlung
in Waiblingen

Schau!, 2014
140 x 60 cm
Tusche, Tinte, Grafit auf
Transparentpapier

Aha!, 2014
140 x 60 cm
Tusche, Tinte, Grafit auf
Transparentpapier

Alexandra Deutsch

Kurzvita:

1968 geboren in Karlsruhe –
1988-95 Studium Bildende Kunst,
Johannes-Gutenberg-Universität,
Mainz – 1992 Gast an der École
des Beaux Arts, Dijon, FR –
Auszeichnungen: 2024 Caravane
d'Ouadane, Mauretania; 2022
Stipendium Stiftung Kunstfonds;
2019 Cité Internationale des Arts,
Paris, Stipendium Land RLP;
2014 Christa-Moering-Stipendium,
Wiesbaden; 2012 Sandarbh,
Residency, Partapur, IN; 2010
Artist in Residence, Casa Tres
Patios, Medellín, CO; 2007 Dance-
Palace, Projektstipendium, Luxem-
burg; 2005 Stipendium Instituto
de Artes do Pará, Belém, BR –
Einzelausstellungen u.a.:
2015 Kunsthaus Wiesbaden;
2017 Zehnhaus, Jockgrim;
2018 Espace Léopard, Colmar;
2019 Eisenturm Mainz; Espace
despalles, Paris; 2020 Galerie
Wichtendahl, Berlin; Herrenhof,
Mußbach; 2021 KV Ingelheim;
2022 bdr gallery, Neustadt/ Wstr.;
Galerie Hrobsky, Wien; 2023
Galerie Maurer, Frankfurt; Galerie
Z, Landau; 2025 KV Nördlingen;
Galerie Wichtendahl, Berlin; 2026
Galerie Walker Schloss Ebenau, AT
– seit 2007 Tanzperformances u.a.
2016 Kunsthaus Wiesbaden; 2019
Cité Internationale des Arts, Paris;
2021 Poesie im Park, Wiesbaden;
Biennale Européenne des Blancs
Manteaux, Paris; 2024 Musée
National, Nouakchott, Mauretania.
;

Anschrift: Rüdesheimer Straße 36, 65197 Wiesbaden
Telefon: 0176 81685253
E-Mail: alexandradeutsch@gmx.de
Internet: www.alexandra-deutsch.de
Instagram: alexandra_deutsch_art

Künstlerische Position:

Die elementaren Emotionen und
Bewegungen des Lebens sind
Wurzeln meines Werkes.
Meine dreidimensionalen Objekte
aus handgeschöpftem Papier sind
meist von Lamellenstrukturen
überzogen und wirken mit ihrer
unregelmäßigen Oberfläche stark
haptisch. Eine intensive Farbigkeit
sowie die oft bauchigen Formen
vermitteln Sinnlichkeit und Unmittel-
barkeit.

Längere Arbeitsaufenthalte in
Brasilien und Kolumbien haben
meinen künstlerischen Kosmos
inspiriert, besonders die Vegetation
der Mangrovenwälder am
Amazonas.

Vor Ort entstehen als zweiter Werk-
komplex große Stoffobjekte, mit
denen ich auch Performances mit
Tänzern entwickle. Wie in einer
Metamorphose verwandeln sich die
Objekte in der Performance und
Bewegung. Die Grenze zwischen
Körper und Kunstwerk verschwindet.
Seit 2025 entstehen große getuftete
Wandteppiche mit verschlungenen
Formen und in einer opulenten
Farbigkeit.

Meine Objekte aus Papier und Textil
präsentiere ich einzeln und in
Gruppen bis hin zu raumgreifenden
Installationen und Performance
Videos.



o.T., 2018
65 x 52 x 10 cm
geschöpftes Papier,
Pigmente, Beize



o.T., 2022
77 x 59 x 33 cm
geschöpftes Papier,
Pigmente, Beize



.T., 2022
108 x 104 x 73 cm
geschöpftes Papier,
Pigmente, Beize



o.T., 2022
77 x 45 x 36 cm
geschöpftes Papier,
Pigmente, Beize



o.T., 2019
58 x 68 x 14 cm
geschöpftes Papier,
Pigmente, Beize



o.T., 2023
51 x 58 x 18 cm
geschöpftes Papier,
Pigmente, Beize



Wüstenblume, 2025
55 x 63 x 18 cm
geschöpftes Papier,
Pigmente, Beize



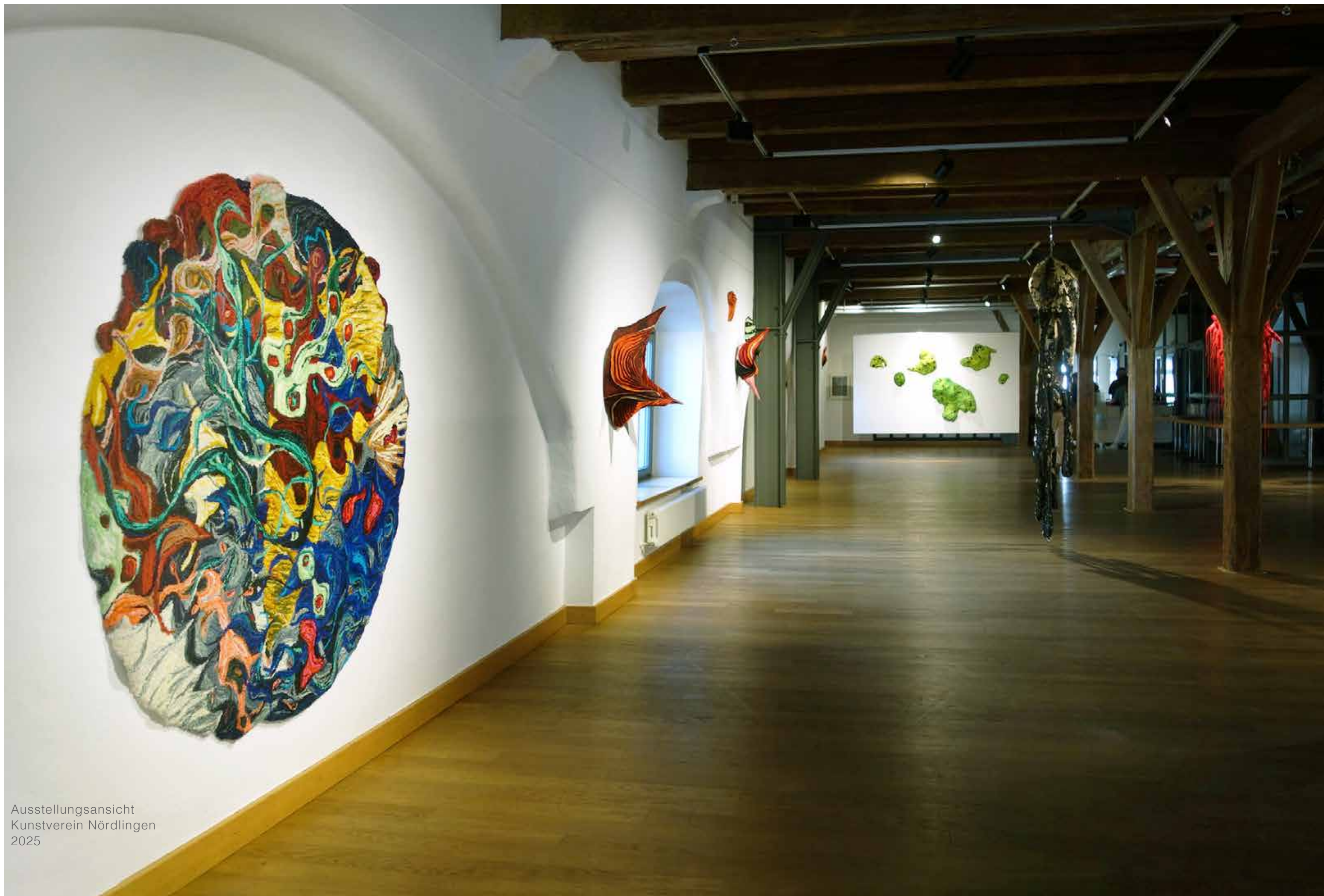
Ausstellungsansicht
Galerie Walker, Schloss Ebenau,
Österreich, 2020



wilderness, 2026
143 x 139 cm
textiler Wandteppich, getuftet



mare, 2025
178 x 180 cm
getuftete Wolle, Textilgewebe



Ausstellungsansicht
Kunstverein Nördlingen
2025



Ausstellungsansicht
Kunstverein Nördlingen
2025



Raíces rojas, 2010
250 x 100 x 90 cm
Textil, Füllwatte, Kunststoff, Stahldraht
Performance in der
Ausstellung second nature,
Kunsthau Wiesbaden, 2016
Aufnahme: Reinhard Berg



o.T., 2015
190 x 160 x 130 cm
Lycra, Organza, Tüll,
Füllwatte, Stahldraht
Aufnahme: Reinhard Berg



Rhizome_racines, 2020
Performance
bei Poesie im Park,
Wiesbaden
ca. 220 x 70 x 70 cm
Textilobjekt, Lycra, Wolle,
Füllwatte

Norbert Deutzmann

Kurzvita:

Norbert Deutzmann wurde 1949 in Bernkastel-Kues geboren. Er stammt aus einer Künstlerfamilie. Sein Onkel Willi Deutzmann aus Solingen war auch ein bekannter Maler. Für Norbert Deutzmann war Malen sein Lebenselixier. Mit Farben, Licht und Schatten zu spielen war seine Berufung. Er fing ein Bild mit einem Strich an, alles weitere ergab sich wie von selbst. Mit dem Malen fing Norbert Deutzmann schon in den 60er Jahren an. Sein Atelier hatte er in Altrich, wo er 1977 mit Zeichnungen für Chroniken begann. Dort fing er auch mit Freihandzeichnungen an und erweiterte so sein Schaffen. Moderne Malerei lernte er bei Professor Erich Kraemer in Trier. Von 1980 bis 1983 studierte er an der Europäischen Akademie für Bildende Kunst in Trier, wo er sich mit Farbenlehre und dem Aktzeichnen auseinandersetzte. Seine Bilder und Grafiken wurden in vielen Ausstellungen von 1985 bis 1996 im Landkreis Bernkastel-Wittlich bekannt. Der Künstler Norbert Deutzmann verstarb im Juni 2021.

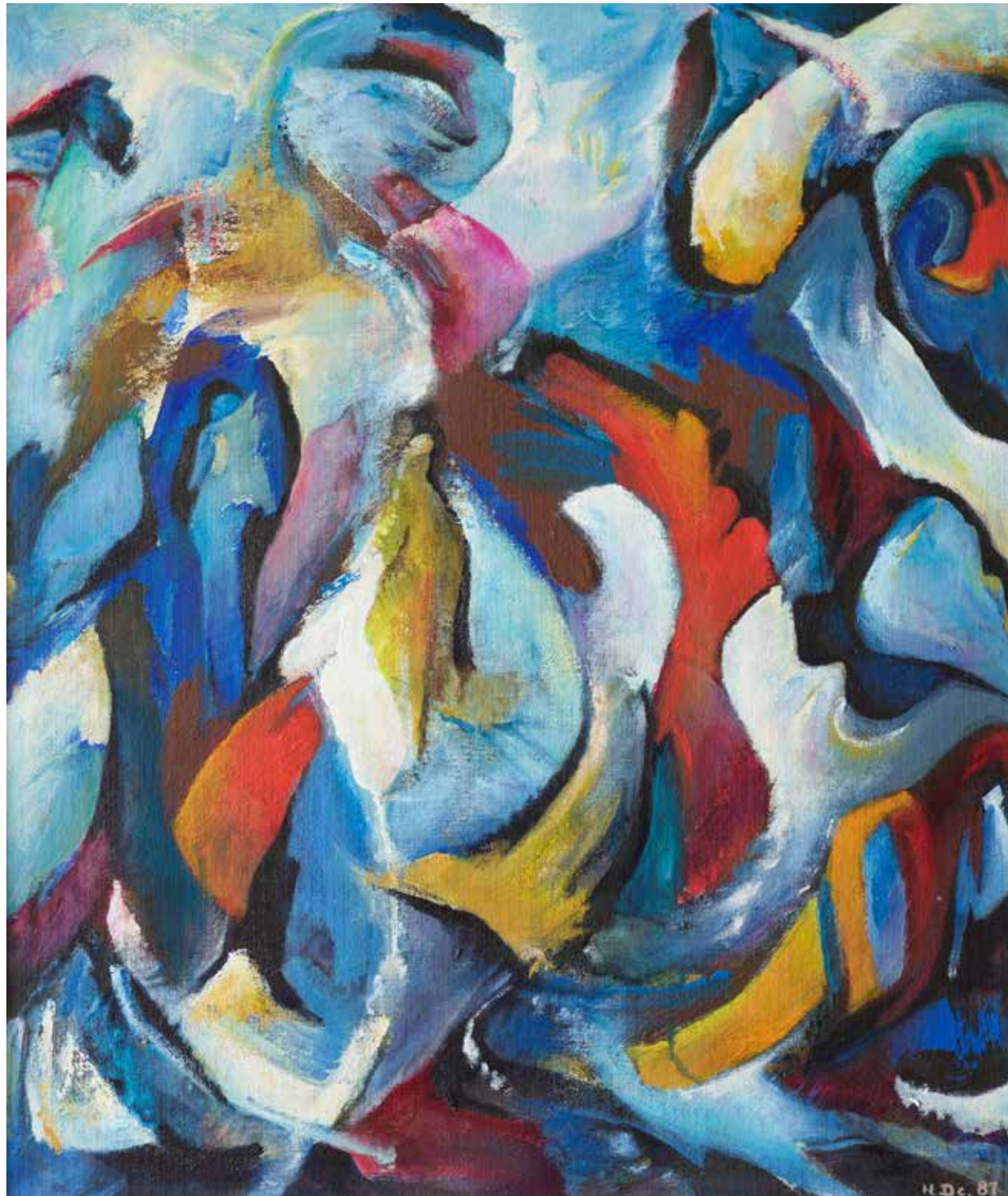
Künstlerische Position:

Die Geburt seiner Bilder ist mühevoll, die Harmonie muss stimmen. Das Bild muss im Gleichgewicht hängen, so verankert sich auch die Tiefe des Bildes. Die Reinheit der Farben war ihm als Künstler besonders wichtig, um die atmosphärische Dichte zu erzeugen. Bei seinen Zeichnungen in Graphit, Tusche, Öl und Acryl setzte er die Mehrzahl seiner Werke in abstrakte Kompositionen.



Anschrift: Norbert und Anita Deutzmann
Ackerpfad 7, 54518 Altrich
Telefon: 06571 2433
E-Mail: A.Deutzmann03@web.de

Der rote BH, 2012
90 x 70 cm
Acryl auf Leinwand



Träume, 1987
76 x 64 cm
Acryl auf Hartfaser



Christus mit Dornenkranz, 2012
76 x 56 cm
Acryl auf Spanplatte



Gelbes Stillleben, 1995
63 x 88 cm, Acryl auf Hartfaser



Das Labor, 1995
71 x 56 cm, Acryl auf Hartfaser



Stillleben in Groß, 1998
90 x 70 cm, Acryl auf Pappe



Auf dem Weg zur Schule, 2013
66 x 62 cm, Acryl auf Hartfaser



Experiment, 1988
88 x 60 cm
Acryl auf Spanplatte



Trauben in Herbstfarben, 1995
80 x 80 cm
Acryl auf Spanplatte



Blau-Weißes Farbspiel, 2012
80 x 80 cm
Acryl auf Hartfaser



Stadt am Hang, 2013
84 x 64 cm, Acryl auf Hartfaser



An einem schönen Sommertag, 2013
48 x 45 cm, Acryl auf Hartfaser



Die kalte Stadt, 1981
67 x 67 cm, Acryl auf Hartfaser



Der Fliesenleger, 1985
57 x 49 cm, Acryl auf Hartfaser



Haus mit Gartenzaun, 2013
60 x 50 cm, Acryl auf Faserplatte



Häuser im Sturm, 1998
64 x 47 cm, Acryl auf Hartfaser



Komposition in Gelb, 2021
70 x 50 cm
Acryl auf Leinwand



Herbststimmung, 2021
70 x 50 cm
Acryl auf Leinwand



Undurchdringliche Stadt, 2012
80 x 80 cm
Acryl auf Leinwand



Herbststimmung in Rot-Braun, 2021
80 x 80 cm
Acryl auf Leinwand



Sommergefühle, 2021
80 x 60 cm
Acryl auf Hartfaser

Kurzvita:

1956 geboren in Kaiserslautern – ab 1979 Studium der Freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart bei Prof. Paul-Uwe Dreyer – 1983-1984 Gaststudium an der Hochschule der Künste Berlin – 1985/86 Wiederaufnahme des Studiums an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart in der Klasse Prof. Kurt Rudolf Hoffmann-Sonderborg 1987-1988 Lehrauftrag im Fach Zeichnen an der Merz-Akademie, Stuttgart – 1986 Niederlassung in Kaiserslautern als freier bildender Künstler – 1987 erste Einzelausstellung, Kaiserslautern, Kulturzentrum JUZ – 1988 Einzelausstellung Kulturzentrum Kammgarn, Kaiserslautern – 1989-1999 Beteiligungen an Ausstellungen in Zürich, Paris und Stuttgart – Längere Aufenthalte in Paris, Österreich etc. – 1991 Bühnenbild für die Musical-Revue zum Thema Fußballsport „Elf Freunde sollt ihr sein“ des Pfalztheaters Kaiserslautern – 2000 Pfalzpreis für Bildende Kunst, Malerei des Bezirksverband Pfalz – 2001 Einzelausstellung in der Pfalzgalerie Kaiserslautern aus Anlaß der Verleihung des Pfalzpreises Katalog „Jochen Dewerth - Malerei und Zeichnungen“ – 2005 Arbeitsaufenthalt in Südfrankreich – 2005, Herbst Arbeitsaufenthalt in Ungarn, Beginn der Zeichenserie „Piroskas Haus“ – 2006 Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe, Dritter Preis – 2007 Arbeitsaufenthalt im Montafon.

Künstlerische Position:

Arbeiten von Jochen Dewerth befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen. Der Künstler beteiligte sich seit Mitte der achtziger Jahre an zahlreichen Gemeinschaftsausstellungen und an diversen Kultur- und Kunstaktionen, zum Beispiel: Symposium und Ausstellung „Mons Sacra, Villa Cara, Kuno Krissler zu Ehren“, St. Michael-Eppan, Italien, 1999 („... die Zeichner Jochen Dewerth und Kuno Krissler, diese beiden so Unterschiedlichen stehen sich, genau gesehen, näher als je Eckermann und Goethe ...“, Prof. Herbert Rosen-dorfer, Ehrenpräsident der Internationalen Kuno-Krissler-Gesellschaft e.V., München). Ausstellungen der Künstlerwerkgemeinschaft Kaiserslautern, mehrfach Teilnahme am Kunstvermittlungsprojekt „Offene Ateliers“ des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Rheinland-Pfalz e.V. Neben den oben aufgeführten Katalogen finden sich Beiträge von und über Jochen Dewerth in Sammelpublikationen, wie:: „Junge Rheinland-Pfälzer Künstler“ 1987, 1989, 1991; Illustrationen: unter anderem im Literaturmagazin Chaussée des Bezirksverband Pfalz



10.2017, 65 x 50 cm
Bleistift, Buntstift, Ölkreide, Öl auf Papier



07.2018, 155 X 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



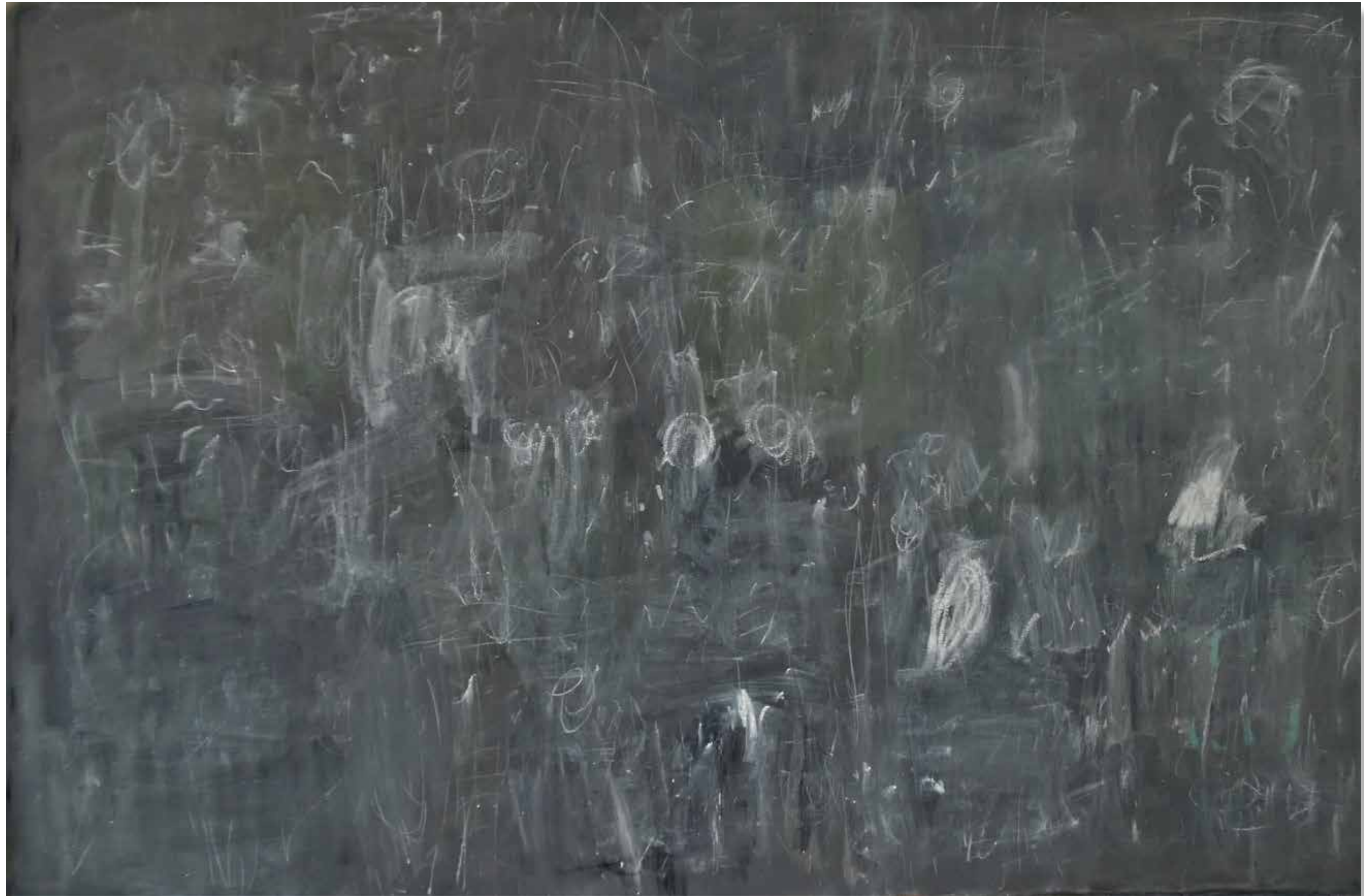
06.2011, 155 X 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



08.2012, 155 X 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



09.2014, 155 X 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



07.2020, 110 X 170 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



04.2017, 35 x 33 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Papier



06.2020, 33,5 x 35 cm
Blei, Buntstift auf Papier



07.2020, 33,5 x 35 cm
Blei, Buntstift auf Papier



07.2020, 35 x 33 cm
Buntstift, Ölkreide auf Papier



05.2020, 23,5 x 25 cm
Buntstift, Bleistift auf Papier



07.2020, 33,5 x 35 cm
Buntstift, Ölkreide auf Papier



06.2020, 29,7 x 42 cm
Ölfarbe auf Papier



06.2020, 29,7 x 42 cm
Ölfarbe auf Papier



04.2020, 135 x 150 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



11.2018, 135 x 150 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



01.2020, 135 x 150 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



12.2019, 135 x 150 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



11.2016, 155 x 180 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl
auf Leinwand



10.2009, 155 x 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



9.2010, 155 x 185 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



9.2010, 155 x 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



8.2008, 155 x 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



12.2000, 135 x 155 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl
auf Leinwand

Martina Diederich

Kurzvita:

1962 geboren in Mayen –
aufgewachsen in Bilbao (Spanien)
und Mayen – 1979 Stipendium an
der Europäischen Kunstakademie
Trier (EKA) – 1982 bis 1987 Grafik-
Design-Studium an der FH Trier,
Diplom – seit 1993 eigenes Atelier
– seit 1997 Mitglied des BBK
Rheinland-Pfalz – seit 2007 Mit-
glied der Gesellschaft für Bildende
Kunst e.V. Trier (im Vorstand bis
2024) – Weitere Mitgliedschaften:
EVBK Prüm; Kunst- und Kultur-
verein Trier e.V.; Membre Titulaire
du CAL (Cercle Artistique du Lux-
emburg) – Dozentin an: EKA, Trier;
Artefix, Blieskastel/Homburg;
Bosener Mühle, Bosen –
Öffentliche Ankäufe: Kultusministe-
rium 2008, 2012, 2017, 2023;
Stadtmuseum Trier 2012, 2016,
2019, 2020, 2022; Stadt Konz
2014; Stadt Luxemburg, Les Deux
Musées de la ville 2023 – Preise:
1998 Kunstpreis der Stadt Kirn;
2023 G.B. Kunstpreis (ReNEW),
Gesellschaft für Bildende Kunst
Trier e.V.

Künstlerische Position:

Martina Diederich lebt und arbeitet
als freischaffende Malerin in Trier.
Ihre realistisch gemalten Bildinhalte
speisen sich aus dem ländlichen,
dem urbanen und dem familiären
Umfeld. Dem Alltäglichen, Gewöhn-
lichen und oft Banalen gibt sie eine
Bühne. Es sind unter Anderem Na-
turbeobachtungen wie Wasser-
oberflächen, Landschaftswahrneh-
mungen aus dem Auto heraus,
Kinderspiele im Planschbecken.
Fotografisch hält sie flüchtige
Momente fest und setzt sie später
im Atelier malerisch um. Mit schnel-
lem Pinselstrich bleiben Bewegung,
Unschärfe und Tiefe im Bild er-
halten. Diederich thematisiert ihre
Sorge um Fragilität von Lebensräu-
men, Beziehungen und Haltungen
bei Menschen, malt aktuelle
Zustände im Filter der eigenen
Wahrnehmung.



Anschrift: Lavenstraße 6a, 54290 Trier
Telefon: 0049 17645607849
E-Mail: martina_diederich@web.de
Internet: die-der-ich.de

doorstep, 2021, 160 x 100 cm
Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich /
VG Bild-Kunst, Bonn



Blualge, 2023
140 x 110 cm
Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich /
VG Bild-Kunst, Bonn



Übergang, 2025
110 x 160 cm
Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich /
VG Bild-Kunst, Bonn

5nach12, 2022
100 x 130 cm
Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich /
VG Bild-Kunst, Bonn





Feldstück, 2025
110 x 160 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Geburtstagstisch, 2021
110 x 160 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Mittagstisch, 2022
110 x 160 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Gruppenbild mit Lampe, 2019
110 x 160 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Stammtisch, 2022
110 x 160 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Weltraumparty, 2024
110 x 160 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



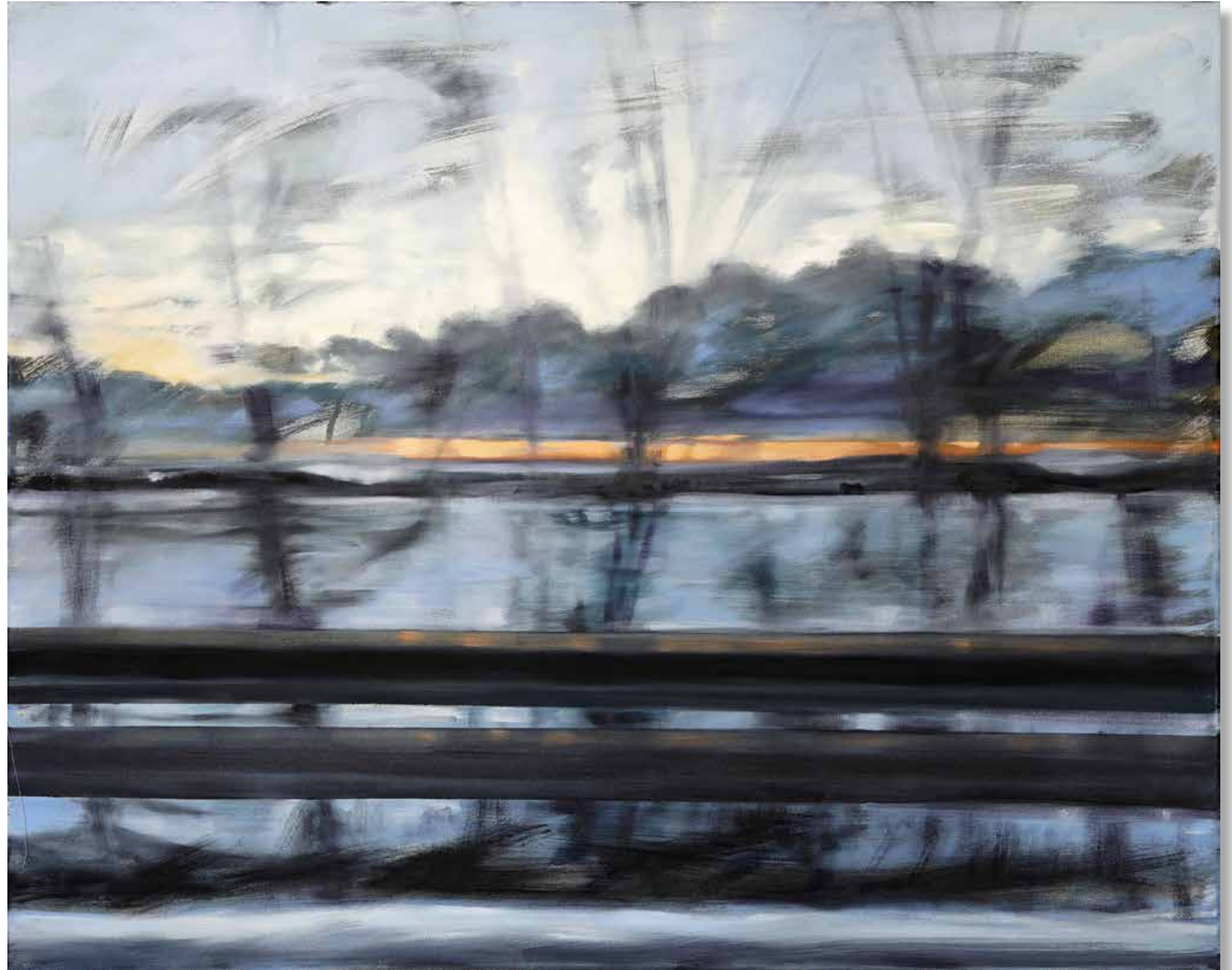
Wers glaubt wird selig, 2025
110 x 160 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



TUFA Stück 3, 2025
40 x 40 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Winterstück, 2022
30 x 40 cm, Acryl/Öl auf Leinwand,
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Vorrüberfahrend, 2025
80 x 100 cm, Acryl/Öl cm auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn

Dahinten ist das Tiefe, 2023
110 x 140 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



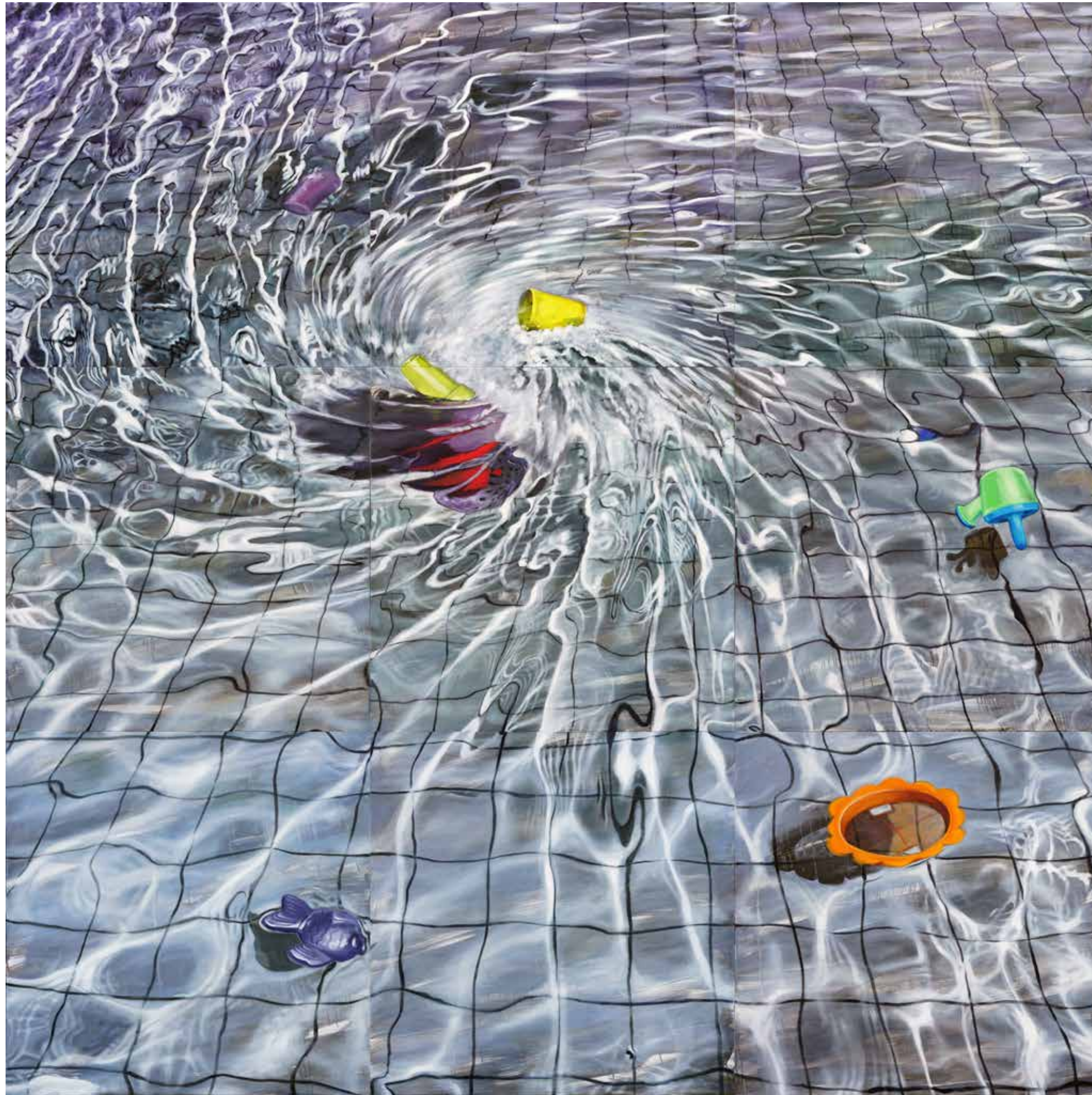
Grenzfluss, 2024
110 x 160 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Wasserspiele 4, 2024
110 x 140 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Badetag 2 - Ausbaden, 2024
100 x 130 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Strudel, 2023
330 x 330 cm (in 9 Teilen)
Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich /
VG Bild-Kunst, Bonn



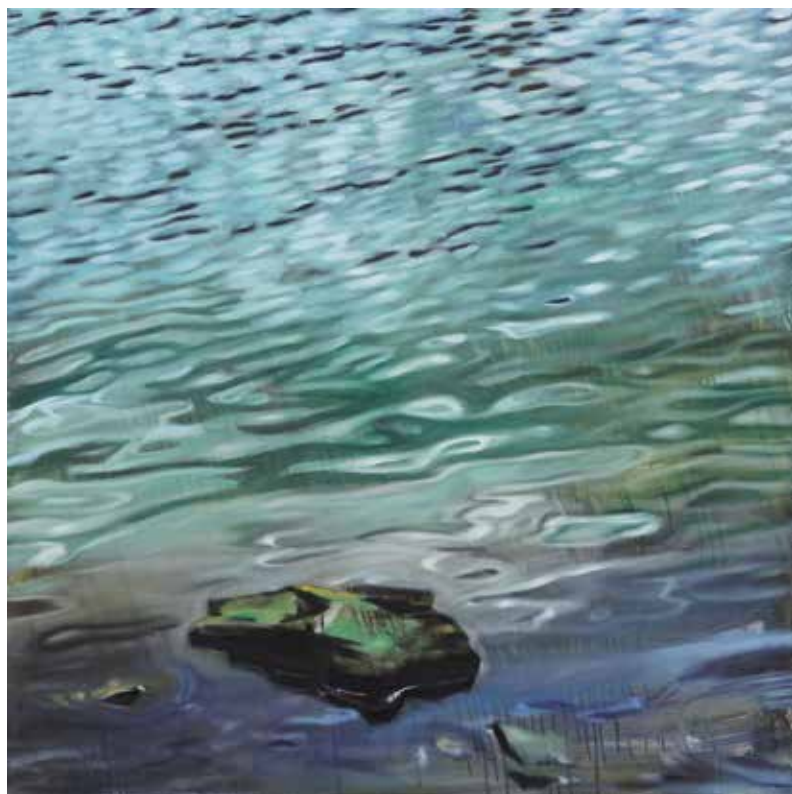
MoselHochwasser, 2025
110 x 110 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Seestück, 2025
130 x 110 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Waldstück 13, 2025
110 x 110 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Uferstück 6, 2023
110 x 110 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Hochwasser 2, 2019
110 x 110 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Uferstück 3, 2022
Format: 110 x 110 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Plagiat 14, 2024
50 x 40 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Plagiat 15, 2024
50 x 40 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn



Plagiat 17, 2024
50 x 40 cm, Acryl/Öl auf Leinwand
© Martina Diederich / VG Bild-Kunst, Bonn

Gabriele Domay

Kurzvita:

1947 geboren in Sinn/Dillkreis –
1992 Stipendiatin des Kunstförder-
vereins Donnersbergkreis –
1993 Michael-Putman-Etching-
Preis, London – 2004/05 Mentorin
(Projekt des Kultusministeriums) –
Kunst am Bau: Klingenmünster
Psychiatrie (Andachtsraum der
Forensik); Göcklingen Ev. Kirche,
Wandfries; Landau Buthenschoen-
haus, Ev. Studentengemeinde
Landau; Römerberg Amalie-
Sieveking-Haus (Kapelle);
Mutterstadt (Hallenbad Decken-
gestaltung) – Auswahl aus 77
Einzelausstellungen: 2019
Rockenhausen Kahnweilerhaus;
2018 Kirchheim-Bolanden Orange-
rie; 2014 Rockenhausen Museum
Pachen (mit Jutta Matzdorf); 2012
Lenningen Museum für Papier
und Buchkunst; 2011 Landau Villa
Streccius (auf Papier - aus Papier);
2008 Jockgrim Zehnthaus; Bad
Homburg Galerie Artlantis;
2006 Gleisweiler Papiermuseum;
2004 Speyer Kunstverein
2002 Germersheim Kunstverein;
Kassel Museum für Sepulkralkultur
(während der Dokumenta 11)
2001 Neustadt Kunstverein –
außerdem Teilnahme an 108 Grup-
penausstellungen im In- und Aus-
land unter anderem in Wien, Lon-
don, Nancy, Graz, Genf, Dresden,
Kaiserslautern, Heidelberg, Trier,
Ludwigshafen, Bonn, Karlsruhe,
Wiesbaden, Charmey/Schweiz,
Beer-Sheva/Israel, Korea, Hanji-
International Paper Centre Wonju,
Melbourne.

Anschrift: Im Wingert 9, 76887 Bad Bergzabern
Telefon: 06343 9888969
E-Mail: atelier@domay.de
Internet: <http://www.domay.de/atelier>

Künstlerische Position:

Natur ist der Gegenbegriff von
Kunst. Ohne Natur, von der sie sich
unterscheidet, könnte keine Kunst
bestimmt werden. Die Kunst muss
ein autonomer Bereich sein, in dem
Bedingungen gelten, die sich
einer 1:1 Entsprechung mit der
Natur entziehen. © Gabriele Domay



Rosen 3, 2011
52 x 120 cm
Gaze, handgeschöpftes Papier,
Ölstift, Transparentpapier



Duo, 2008
Höhe: 96 cm, Durchmesser: 8 cm
Papier, Gaze, Pigmente, geformt



Landschaft I, 2010
60 x 30 cm
Acryl



M 43a, 2010
76 x 56 cm
Monotypie



M 44 1, 2010
76 x 56 cm
Monotypie auf Vliespapier



M 44a, 2010
56 x 76 cm
Monotypie auf Losin



M 50, 2011
56 x 76 cm
Monotypie auf Büttenpapier



M 45a, 2010
56 x 76 cm
Monotypie auf Losin



M 46a, 2010
76 x 56 cm
Monotypie auf Losin



M 47a, 2010
76 x 56 cm
Monotypie auf Losin



M 45, 2010
80 x 60 cm
Monotypie auf Vliespapier

Villa Streccius, Ausst. „auf
Papier - aus Papier“

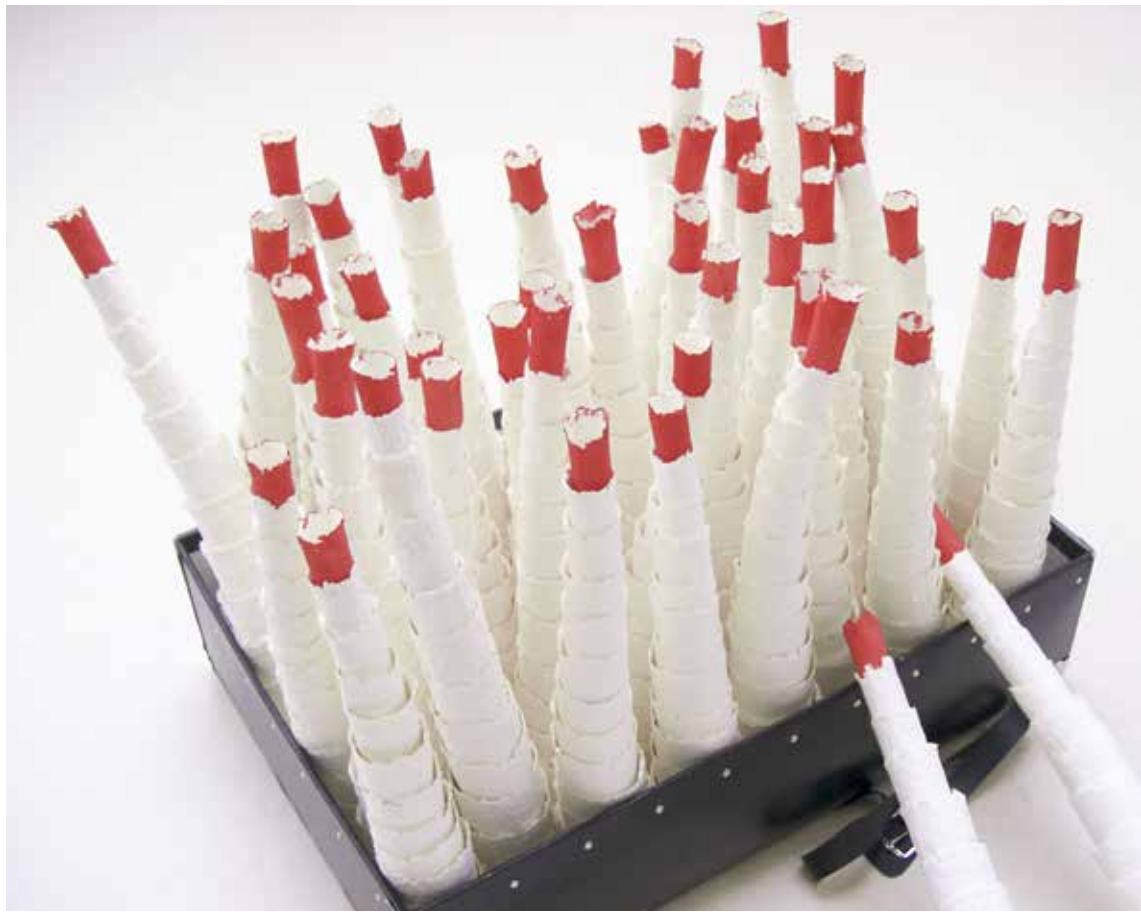


Überschneidung GB 45 II, 2014,
Kunstverein Germesheim
20 Streifen à 12 cm breit, 250 cm hoch
Gaze, Papierpulp, Pigmente



Klangstäbe, 2008
Installation 20 Objekte,
Zehnhaus Jockgrim,
Höhe je 120 cm,
Durchmesser je 8 cm
Gaze mit Zellulose beschichtet,
mit Pigmenten eingefärbt

Schachtelhalm,
Installation 48 Objekte,
2011
je 50-60 cm Höhe,
Durchmesser 8 cm,
handgeschöpftes,
geformtes
Büttenpapier,
Aquarellfarbe



Korb Blütler, 2011
Durchmesser 160 cm,
Papier, Gaze, Stoff,
Weidengeflecht,
Rockenhausen,
Kahnweilerhaus, 2019



Samenkapsel
5 Objekte, 2011
Installation ca. 180 cm,
Büttenpapier,
handgeschöpft,
geformt



Regenbogen 1-4, 2003
105 cm hoch,
verschieden breit,
Gaze mit Zellulose
beschichtet, Pigmente

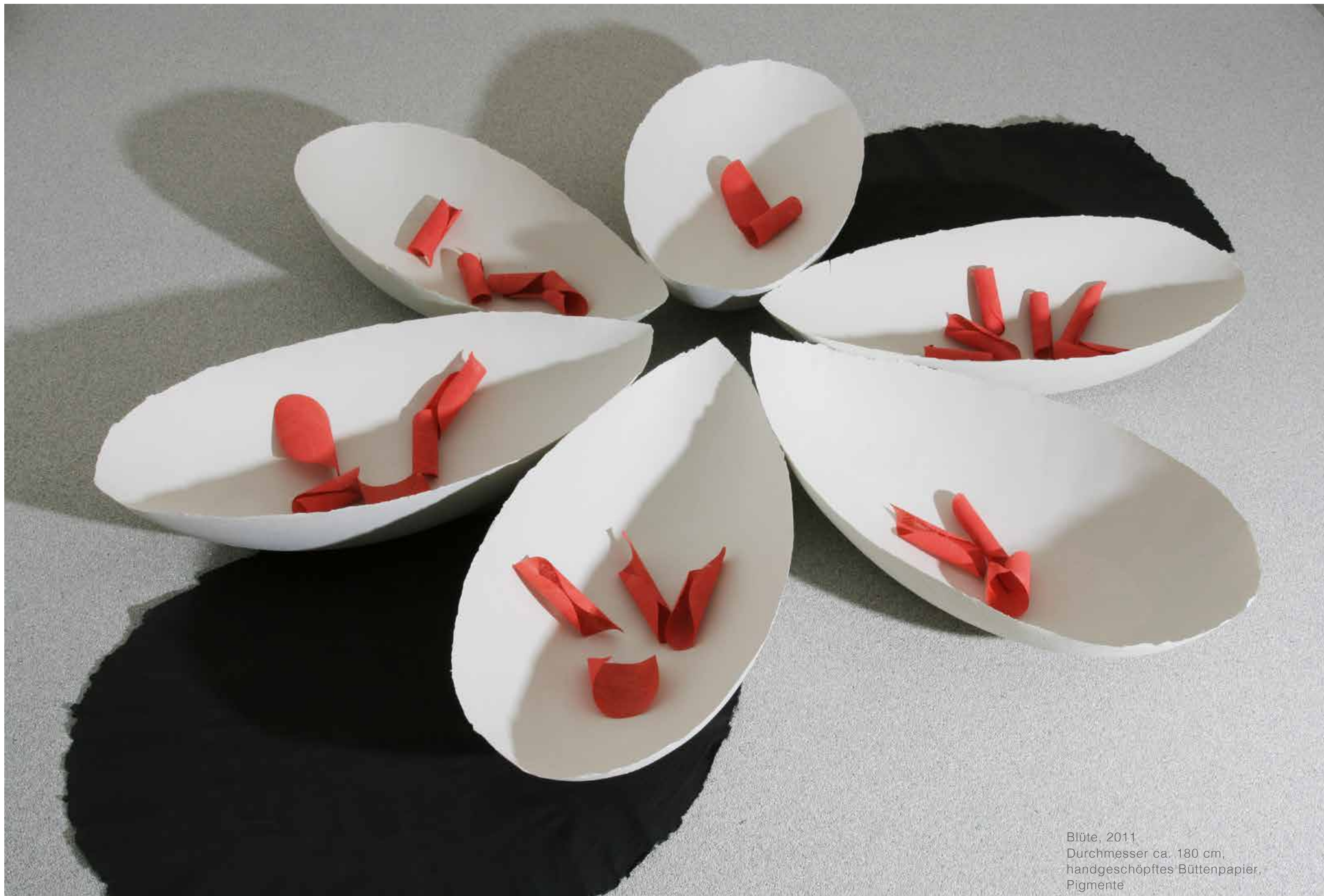




Schattenspiel I, 2011,
20 Streifen
à 12 cm breit, 240 cm hoch,
Scharnierpapier, Ölkreide
Villa Streccius, Ausstellung
„auf Papier – aus Papier“
(Konzept für die Rotunde)



Landau, Villa Streccius,
Ausstellung „auf Papier - aus Papier“
Konzept für die Rotunde, 2011



Blüte, 2011
Durchmesser ca. 180 cm,
handgeschöpftes Büttenpapier,
Pigmente

